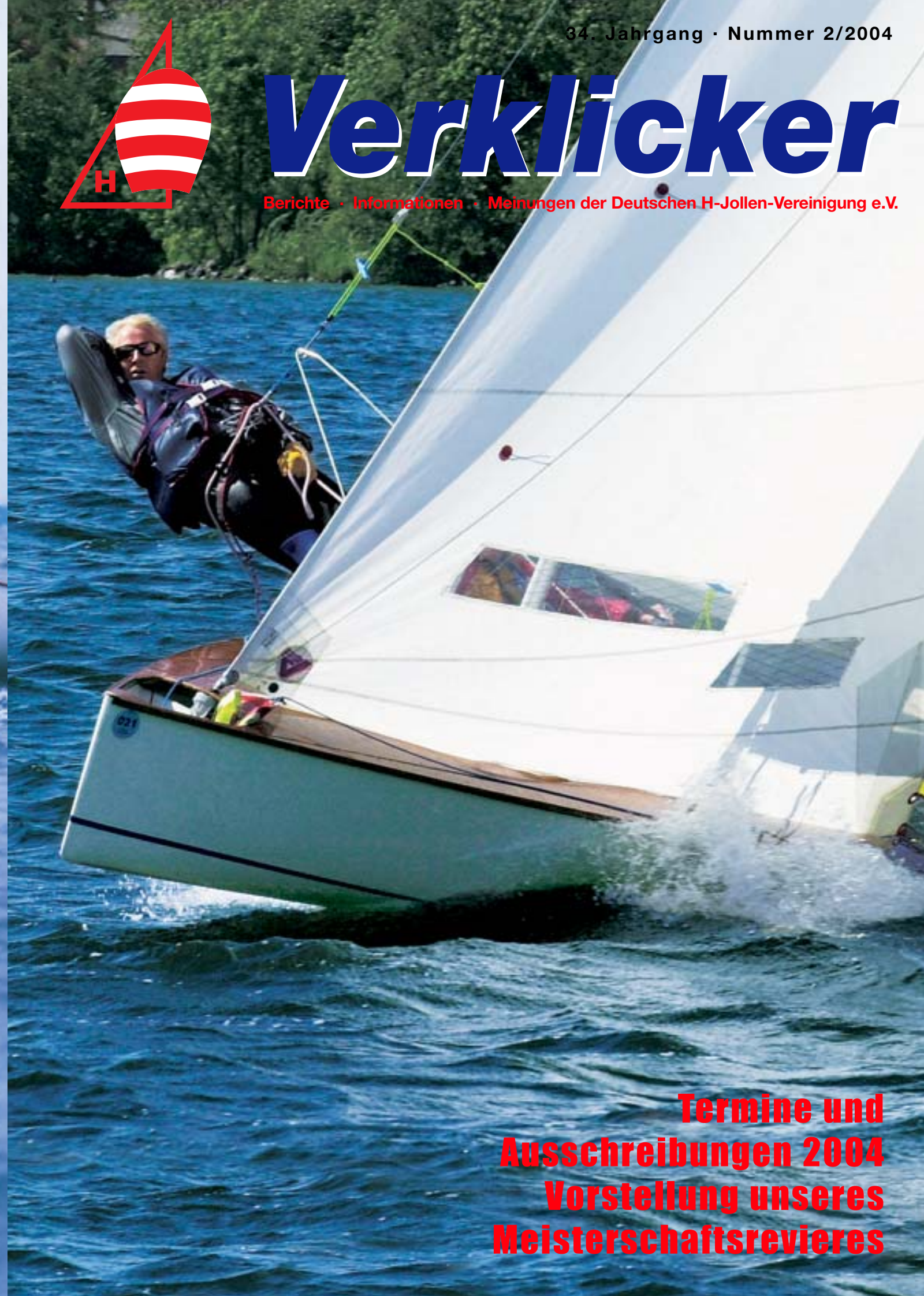




Verklicker

Berichte · Informationen · Meinungen der Deutschen H-Jollen-Vereinigung e.V.



Deutsche H-Jollen Vereinigung E.V.

**Termine und
Ausschreibungen 2004
Vorstellung unseres
Meisterschaftsrevieres**



Terminkalender 2004

Veranstaltung	Club	Ort	Datum	Faktor
Schlosscup	PSV	Plön	01./02.05.	1,40+
Frühjahrsregatta	ZSK	Zwischenahn	08./09.05.	1,15+
Blaues Band	WSV	Berlin	15./16.05.	1,30+
Sonderregatta	DJC	Dahme	22./23.05.	1,15+
Pfingstregatta	SCA	Arendsee	29.-31.05.	1,45+
Traditionscup	PSV	Plön	05./06.06.	1,15+
Koboldpreis	NRV	Hamburg	12./13.06.	1,15+
Ratzeburger Woche	RSV	Ratzeburg	ENTFÄLLT	1,15+
Havel Klassik		Havel/Berlin	19./20.06.	-
Dümmer Woche	SVMÜ	Dümmer	26./27.06.	1,15+
Zeuthener Woche	ZYK	Berlin	03./04.07.	1,15+
Moorbock Cup	SVG	Steinhude	03./04.07.	1,15+
Rettich - Cup		Untersee/Bodensee	03./04.07.	1,15+
Baumkuchenregatta Landesmeisterschaft	SCA	Arendsee	10./11.07.	1,15+
Schinkenbrett	ZSK	Zwischenahn	17./18.07.	1,40+
Blaues Band	SCA	Arendsee	24./25.07.	1,00+
Hamburger Summer Classics		Alster/Hamburg	07./08.08.	-
Int. Deutsche Meisterschaft	SSV	Schwerin	12.-15.08.	1,60+
USA - CUP	SCA	Arendsee	21./22.08.	1,30+
Alster Ahoi	HSC	Hamburg	28./29.08.	1,15+
Feuerzangenbowle	HYC	Steinhude	04./05.09.	1,40+
Plöner Traditionscup	PSV	Plön	04./05.09.	1,15+
Seglerhauspreis	VSAW	Berlin	11./12.09.	1,40+
Bootscup	DSCU	Düsseldorf	18./19.09.	1,30+
Kehraus	ZYC	Berlin	25./26.09.	1,30+
Sturmlaterne	ZSK	Zwischenahn	09./10.10.	1,00+
Rohrspitzregatta		Bodensee (A)	02./03.10.	-
Alsterglocke		Alster/Hamburg	16.10.	-
29. Eiserne		Bodensee/Konstanz	29.11.	-

www.h-jolle.net

Ratzeburger Woche entfällt

Liebe H-Jollen Segler!
 Aus Terminüberschneidungsgründen können wir die zum 19./20. Juni 2004 angekündigte H-Jollen Regatta nicht durchführen. Die Regattabahn ist durch den Veranstalter des "Blauen Bandes" belegt. Wir bieten eine Yardstickregatta am 12./13. Juni 2004 an. Wir hoffen, dass Sie Verständnis für diese Terminänderung haben. >Im nächsten Jahr soll alles so, wie gehabt verlaufen.
 Gruß Ludwig Sandkühler, Segelobmann Ratzeburger Segler-Verein, Tel.: 04541 - 7716

Regattaservice

Der Regattaservice der Klassenvereinigung hilft bei allen Problemen im Zusammenhang mit Wettfahrten. Brauchen Sie Informationen, Aus-

schreibungen, Meldeformulare, Adressen, einen Schotten oder ein Boot zum Chartern, wenden Sie sich an:

Florian Stock, Ziesauer Weg 38
 39619 Schrampe, Tel. p 039384/27099
 b 039384/2508
 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net

Inhalt

Termine	2
Vorwort/Impressum	3
Aktuelles/Nachrichten	4-19
Personalien	19-21
Berichte/Ergebnisse	21-30
Wandersegeln	31-32
Leserbriefe/Redaktion	33
Bootsmarkt	34-37
Ansprechpartner	38
Antragsformular	39

Impressum

Verklicker

Auflage dieser Ausgabe: 650 Exemplare
 Erscheinungsweise: 3 x jährlich
 Druck: Umschlag 4-farbig,
 Inhalt 1-farbig

Redaktion:
 Tobias Bartels
 Wildenbruchstr. 56
 40545 Düsseldorf
 Tel.: p 0211/445100
 Tel.: b 0211/9485911
 e-mail:tobias.bartels@h-jolle.net

Bootsausstellungen:

Gestaltung und technische Realisation:
 Exakt Medientechnik GmbH
 Schlossstr. 78
 40477 Düsseldorf
 Tel.: 02 11/9 48 59-0
 Fax: 02 11/9 48 59 21
 e-mail:info@exakt-medientechnik.de
 www.exakt-medientechnik.de
 Druck:
 Sofort,- Digital- und Offsetdruck
 Fr.-W. Kohlrenken
 Alexanderstraße 201
 26121 Oldenburg
 Telefon: 0441 / 98388-0
 Telefax: 0441 / 98388 -31
 e-mail: kohlrenken-ol@t-online.de

Anzeigenpreisliste 2004

1/1 Seite Rückseite 4-farbig	200,-€
1/1 Seite innen 1-farbig	100,-€
1/2 Seite innen 1-farbig	60,-€
1/3 Seite innen 1-farbig	40,-€

Bei Bestellung von 3 Ausgaben gewähren wir einen Rabatt von 15%. Bestellungen bitte schriftlich unter beifügung eines Druckfilms / Datei an den Schriftführer.

Anmerkung der Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Manuskripte erforderlichenfalls zu kürzen. Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes der Deutschen H-Jollen-Vereinigung wieder.

Aus dem Vorstand

Hoffentlich haben alle von Euch den Winter gut überstanden und sind fit für die kommende Saison, die viele Höhepunkte im Regattakalender hat. Hier sind nur einige davon genannt: So kommt es gleich am 1. Maiwochenende zum traditionellen Plöner Schloss-Cup, wo auch die diesjährige Jahreshauptversammlung stattfindet.

Ende Mai ist der Arendsee Gastgeber bei der Pfingstregatta. Mitte Juni segeln die Alt-H-Jollen ihren Koboldpreis beim NRV. Auch im Programm die Dümmerwoche, die hoffentlich für die Reviere im Westen Deutschlands interessant sein dürfte und sich mindestens 10 Boote dorthin aufmachen, um dieses Revier wieder etwas zu beleben. Die Deutsche Meisterschaft in Schwerin ist der Saisonhöhepunkt für alle aktiven Regattasegler und sollte von der H-Jollenklasse gut besucht werden. Ich hoffe, dass mindestens 30 Boote auf diesem traumhaften Jollenrevier an den Start gehen werden, da auch der Ausrichter alles versucht, die Veranstaltung zu einem Highlight werden zu lassen.

Im Herbst findet dann noch der Seglerhauspreis auf dem Wannsee statt, der eine Regatta für alle H-Jollen, von der ältesten bis zur jüngsten Jolle, ist. Auch alle anderen Ranglistenregatten sollten von euch gut besucht werden, damit wir auch in der Saison 2004 ohne Probleme die 60 Boote in die Jahresrangliste bekommen.

Zum Schluss bleibt mir nur noch allen Seglerinnen und Seglern, ob auf der Regattabahn oder den vielen Wandersegeln eine erfolgreiche Saison 2004 zu wünschen.
 euer
 Florian Stock

15.01. - 23.01.2005
 18.09. - 26.09.2004
 23.10. - 31.10.2004





Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2004

Die diesjährige Hauptversammlung findet in Plön anlässlich des Schlosscup statt. Sie wird am Sonnabend, den 1.05.2004 um 19.00 h im Clubhaus des Plöner Seglervereins, Eutiner Str. 4, 24306 Plön, abgehalten werden. Eine Verschiebung des Beginns muss wegen vorheriger Wettfahrten einkalkuliert werden. Alle Mitglieder werden herzlich um Teilnahme gebeten.

Tagesordnung

- Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung.
- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 17.05.2003, wie abgedruckt im Verklicker 3/2003.
- Geschäftsbericht des Vorstandes.
 - Vorsitzender
 - Kassenwart
 - Revierobleute
 - Aussprache zum Geschäftsbericht
- Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2003
- Anträge
 - Antrag auf Neuauflage der Klassendokumentation von Joachim Ruppert
 - Antrag auf Zulassung einfacher elektronischer Kompanden von Thomas Bergner
 - Antrag auf Zulassung von 3 Personen Besatzung mit max. 200Kg Gesamtgewicht von Rainer Herget
- Verschiedenes

Im Dezember 2003
Für den Vorstand

Tobias Bartels
Schriftführer

Revier-Nachrichten vom Steinhuder Meer

Von Thorsten Gaubisch

Am 31. Januar 2004 war ein kleines Revier-Wintertreffen in Steinhude angesagt. 10 mutige H-Jollen-SeglerInnen machten sich trotz "herrlichstem" Wetter (der Regen hatte im Laufe des Tages aufgehört) zu einer kleinen Wanderung auf. Während des 2 stündigen Fußmarsches ging es von Steinhude am Wasser entlang nach Hagenburg zum Schloss und von da aus durchs Feld zurück zum Hannoverschen Yachtclub. Hier erwartete uns ein ziemlich leckeres Grünkohlessen, zu dem sich dann noch einige andere H-Jollen-Segler gesellten. Ditmar Meusel hatte den Abend genutzt, um einige Dias von der letzten Wanderfahrt in Schweden zu zeigen und so blieb zwi-

schon Dias und Bier genügend Zeit für den ein oder anderen Klön-Schnack. Im nächsten Jahr wollen wir das ganze wiederholen. Ihr könnt euch schon mal den letzten Januar-Samstag 2005 vormerken. Und an alle Nicht-Grünkohlessen: Es ist auch kein Problem ein Grünkohlfreies Gericht zu organisieren, ich muss es nur im Vorfeld wissen.

Am 3./4. Juli 2004 wird unser Moorbock-Cup im Zusammenhang mit der Holzbootregatta bei der SVG in Großenheidorn starten. Wir werden am Samstag 2 Wettfahrten zusammen mit den Z-Jollen und Sharpie's segeln und uns am Sonntag

mit allen Holzbooten vom Steinhuder Meer, die Baujahr 1981 und älter sind, auf einen Langstrecken-Kurs begeben. Das Ziel wird dann publikumswirksam vor der Promenade in Steinhude liegen. Für den Samstagabend ist bei der SVG eine "Theken-Regatta" geplant, an der natürlich auch alle diejenigen teilnehmen können, die zum Segeln keine Zeit gefunden haben. Die Ausschreibung oder genauere Informationen gibt es bei Jürgen Engelmann von der SVG (Tel: 05033 - 1426; Fax: 05033 - 2400) oder bei mir.

Ich wünsche Euch eine schöne Segelsaison!!!

Rangliste 2003

Top 20

Platz	Name	SegelNr.	Club	Gesamt RL-Punkte
1	Stock Florian	2061	SCA (SA013)	(9) 141,67 Pkt.
2	Zeiger Bernd	2053	WSCW (SH081)	(9) 138,89 Pkt.
3	Bartels Tobias	2065	DHH-RG (HA073)	(9) 133,33 Pkt.
4	Dr. Brahms Ulrich	2051	ZSK (N 039)	(9) 133,11 Pkt.
5	Wohl Hans-Jörg	2040	DJC (B 099)	(9) 127,35 Pkt.
6	Schomäker Wilfried	2070	ZSK (N 039)	(9) 126,09 Pkt.
7	Stock Christian	2011	SCA (SA013)	(9) 124,86 Pkt.
8	Bergner Thomas	2068	PSV (SH050)	(9) 121,11 Pkt.
9	Amand Werner	2062	DYC (NW002)	(9) 117,78 Pkt.
10	Götze Wilfried	855	ZYC (B 088)	(9) 103,05 Pkt.
11	Rutz Peter	2028	ZYC (B 088)	(9) 102,78 Pkt.
12	Seifert Stefan	2059	SCA (SA013)	(9) 96,81 Pkt.
13	Ruppert Jens	183	NRV (HA002)	(9) 96,36 Pkt.
14	Schütte Carlo	99	SCA (SA013)	(9) 93,87 Pkt.
15	Rehren Peter	2025	BSV (N 040)	(9) 91,38 Pkt.
16	Koellmann Claudine	2066	SVK ()	(9) 90,47 Pkt.
17	Matznick Gerd	2057	SVST(B 029)	(9) 88,78 Pkt.
18	Hüttermann Ludger		SCA (SA013)	(9) 86,92 Pkt.
19	Paulsen Ole		HSC (HA004)	(9) 83,95 Pkt.
20	Leithner Klaus	185	HSC (B 016)	(9) 81,03 Pkt.

Anzeige

Urlaub am Arendsee

Ambiencehotel
Inh. Marko Wolf
"Zur Wolfsschlucht"
Tel: 03 93 84 92-4 Fax: 03 93 84 92-50
Segeln am Arendsee
EZ/FR 35,- € bis 40,- € Gut Übernachtungen
DZ/FR 45,- € bis 55,- € Gepflegt Essen & Trinken
Herzlich Willkommen zu Hause.
www.kitel-wolfsschlucht.de marko.wolf@kiel-wolfsschlucht.de

Integrationsdorf Arendsee gGmbH
- Familien-erholungsstätte -
Sie finden bei uns Erholung und Entspannung
- Wohnen in unterschiedlichen Kategorien
- unsere haus eigene Küche bietet:
* Spezialitäten der Altmark
* vegetarische Speisen und
Diet nach Wunsch
(03 93 84) 9 80 90
Rufen Sie gleich an, ein Besuch lohnt sich!

Zur kleinen Marbe
Restaurant, Café und Pension
Appartements:
Dü, WC, TV, Radio,
Wohn- und Schlafraum,
Kinderbett, Aufbettung
Dorfstrasse 8 - D-39619 Ziebau/Arendsee
Tel.: 03 93 84/2 72 73 - Fax: 2 12 99
... www.zur-kleinen-marbe.de ...

Bohmanns Minigolf
Inh. Gerhard Bohmann
Witterungsbedingt täglich ab 14.00 Uhr geöffnet
Ferienhausvermietung
"Haus Seegarten" & "Haus am Seeberg"
Fam. Bohmann Alte Poststraße 61 39619 Arendsee
Tel: 03 93 84/2 74 61 Mobil: 01 75/5 32 71 22

Wellnessfarm Haus am See
Lassen Sie sich von Kopf bis Fuß verwöhnen!
Lindenstraße 28 39619 Arendsee
Tel.: 03 93 84/9 80-0
www.wellnessfarm-arendsee.de

Kinder- und Jugend-erholungs-zentrum in der Altmark
* moderne 2-3 Bettzimmer
* Appartements
* Bungalows
* Parkplatz für Auto
* 100m bis zum See
* Sportanlagen
* Squashcourt
* Resen Freizeitangebote
* Ab 21,- € Ü / Frühstück
* 270 Betten in drei Sälen
www.kiez-arendsee.de kiez-arendsee@t-online.de

Ferien- und Freizeitanlage
Inh. H. Wiswedel
39619 Arendsee Harper Weg 2
Tel.: 03 93 84/25 85 oder 03 93 84/23 07 Fax: 03 93 84/9 71 37
Email: wiswedel@t-online.de • www.campinghotel-arendsee.de

Ferienland Arendsee
Kapazität: 60 Betten Inhaber: Ralf Meyer
Am Lindenpark 12 39619 Arendsee
Tel.: 03 93 84/11 69, Fax: 039 384/967 44
Ihr Gästehaus mit ausreichend Parkplätzen für Ihr Auto, Trailer und mehr - 250 m vom Segelclub!
Internet: www.ferienland-arendsee.de email: info@ferienland-arendsee.de

Hotel - Restaurant - Café Seeterrassen
Inh. Zeyenne
* Familien- u. Betriebsfeiern
* Reisegesellschaften
* Rad- und Sportgruppen
39619 Arendsee • Am See 2
Tel.: 03 93 84/98 10 Fax: 03 93 84/98 111





SCHWERIN: UNSER NÄCHSTES DM-REVIER



Leinen los!

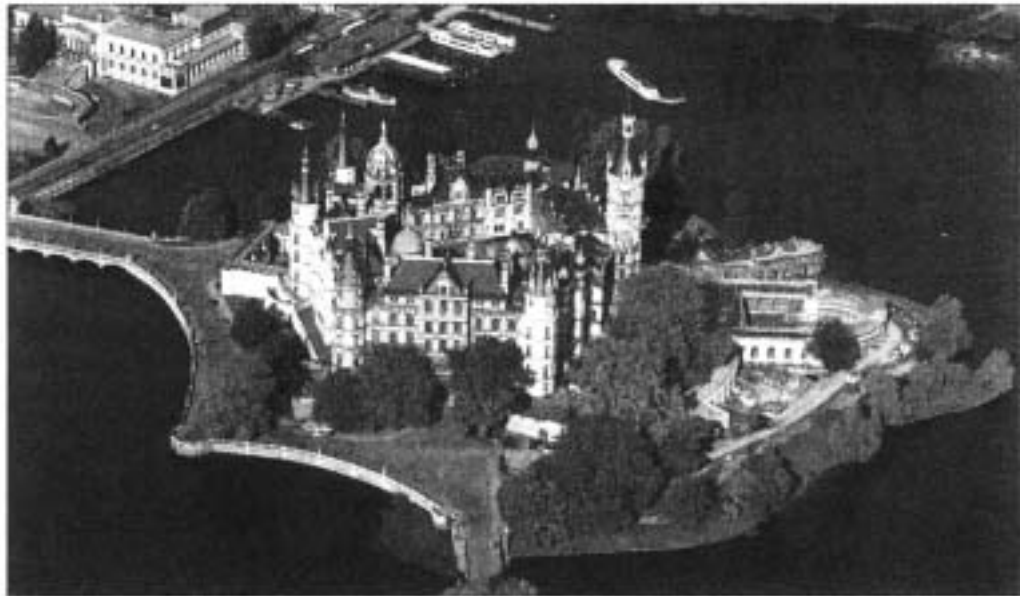
Schweriner See: Eines der schönsten Binnenreviere

Kein Zweifel, eines der schönsten Binnensegelyere in Mecklenburg-Vorpommern bietet die Landeshauptstadt Schwerin. Der Schweriner See ist nach der Müritz der zweitgrößte See des nordöstlichen Bundeslandes.

Seine Größe misst 63,1 Quadratkilometer, die Nord-Süd-Ausdehnung beträgt 21 Kilometer und seine Breite variiert zwischen zwei und sechs Kilometern. Der Schweriner See ist „aufgeteilt“, und zwar in den Außen- und Binnensee. Eine eiszeitliche Bodenschwelle schnürte den See sozusagen ein. Auf dieser Bodenwelle entstand 1842 der Paulsdamm.

Außen- und Binnensee sind durch einen Kanal miteinander verbunden. Die Durchfahrtsöhe unter der Straßenbrücke beträgt bei Normalwasser 2,50 Meter.

Wer meint, der Schweriner See ist flach, der irrt. Der Außensee (34,1 qkm) erreicht seine größte Tiefe zwischen der Südspitze der Insel Lieps und der Insel Retberg, und zwar mit 62 Metern. Die Größte Tiefe



Auf einer Insel mitten im Schweriner See >schwimmt< eines der schönsten Schlösser Europas. Märchenhaft, anmutig, filigran und zugleich alles überragend stolz und voller Würde ist es seit vielen Jahrhunderten Mecklenburg-Vorpommerns schöner Nabel. Wer das >Neuschwanstein des Nordens< nicht besuchte, der war nicht wirklich in Schwerin.

des Binnensees (29 qkm) beträgt 42 Meter, es ist das Görslower Tief mit 42 Metern. Typisch für den Schweriner See ist, dass dort, wo die Ufer hoch sind, die größten Wassertiefen zu verzeichnen sind. An flachen Ufern ist somit auch das Wasser flach. Oftmals werde auch die Größe des Schweriner Sees

unterschätzt sagt Herbert Arndt. Der 52-Jährige ist ein Schweriner Urgestein und mit dem Seewasser getauft. Seit Jahren betreibt er nun eine Segelschule. Außerdem ist Herbert Arndt der Revierbeauftragte des Wirtschaftsverbundes Maritimer Tourismus Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Etwa 5000 Boote sind auf dem Schweriner See registriert, davon 1000 Segelboote. Für den Schweriner See ist typisch, dass ein großer Teil der Boote in Schuppen oder Bootshäusern untergebracht ist. Allein in den Bootshäusern des Schweriner Seglerverein haben 100 Boote in einer Schuppen-

Aus SEGLERZEITUNG: 11/2001



Leinen los!

Mecklenburg Vorpommern

anlage ihren Liegeplatz. Als Anfang der 70er Jahre die Stadt Schwerin zu einem Industriestandort (Schwerin-Süd) ausgebaut wurde, waren vor allem Fachleute aus dem Süden der damaligen DDR gefragt. Man versprach ihnen außer einer Neubauwohnung auch Bootshausliegeplätze. Sie wurden in der „Werderwiese“ geschaffen. Heute steht dort Europas größte Bootsschuppenanlage mit 750 Bootshäusern – unten Liegeplatz, oben Miniwohnung. Für die Größe des Sees sprechen auch die Inseln, immerhin drei Stück an der Zahl und für einen Binnensee verhältnismäßig üppig.

Im Norden des Außensees liegt die zwei Kilometer lange, unbewohnte Insel Lieps, ein besonders beliebtes Wochenend-

domizil der Schweriner Wassersportler. Im südlichen Binnensee dann die Inseln Kaninchen- und Ziegelwerder. Sie sind Naturschutzgebiet. Kaninchenwerder bietet einen kleinen Sportboothafen, anzuweilen von der Tonne Bullhorn. Auf Kaninchenwerder ist eine kleine Gaststätte und ein Aussichtsturm. Ein FKK-Badestrand liegt im nördlichen Teil der kleinen Insel.

Die Insel Ziegelwerder darf nicht betreten werden. Übrigens ist das gesamte Schweriner Seengebiet Landschaftsschutzgebiet. Die Wasserqualität sagt Herbert Arndt, sei so gut wie das Trinkwasser in Frankfurt/Main.

Der südlich gelegene Binnensee ist zweifellos, auch aufgrund seiner Stadtnähe, der

schönere und interessanteres Teil des Schweriner Sees. Hier kann man tatsächlich Auge in Auge mit dem Schweriner Schloss Segeln. Wer möchte, kann in einem der Segelvereine, zum Beispiel Schweriner Segelverein auf der Marstallhalbinsel anlegen. Von hier sind es nur wenige Minuten zu Fuß, um zum Schloss zu gelangen. Schenswert vor allem die neue Galerie mit einem schicken Café. Im Schloss selbst befindet sich der Landtag Mecklenburg-Vorpommerns und das Schlossmuseum. (Informationen unter Telefon 0385565738 oder 0385/5252920). Der Binnensee hat auch ein paar Untiefen, zum Beispiel Großer Stein, Krummer Berg oder Rakow.

Auf einen Blick:

Hinweis: Die Schweriner Seensind Binnenschiffahrtsstraßen. Boote sind verpflichtet, Registriernummern zu führen. Es wird der amtliche Sportbootsführerschein Binnen verlangt.

Revierberatung: Herbert Arndt, Petermännchen Segelschule, Seestr. 18, 19065 Pinnow bei Schwerin, Tel.: 0385/734383, 0172/3807408.

Service: BMS Bootsmotoren-Service, Güstrower Str. 88, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/5815246
Bootservice Peters, Bornhövedstr. 65a, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/512440

Bootsmotoren und Boote Seiler, Bornhövedstr. 107, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/5571345
Wassersporthaus Maritim, Schusterstr. 9, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/5810281

Schweriner Skipper Shop und Segelmacherei Christian Zabre, Großer Moor 23, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/56052 29

Segelmacherin Kati Jäger, Franzosenweg 17b, 19061 Schwerin, Tel.: 0385/5813312;
Poseidon, Wassersporthaus Lohse, Buchenweg 19, 19055 Schwerin, Tel.: 0385/512138;
Bootsbau Franz Köhn, Schlossstrasse 3, 19067 Schwerin, Tel.: 03866/595 (auch Winterlager)





Ausschreibung

für die

Internationale Deutsche Meisterschaft 2004 der H-Jollen



<u>Veranstalter:</u>	Deutscher Segler-Verband
<u>Durchführung:</u>	Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V. Werderstraße 120, 19055 Schwerin
<u>Wettfahrtleiter:</u>	Benjamin Storm
<u>Obmann des Schiedsgerichts:</u>	Claus Fischer
<u>Revier und Bahnen:</u>	Schweriner See (Innensee)
<u>Wettfahrttage:</u>	12. bis 14. August 2004 (der 15.08.2004 ist als Reservetag vorgesehen; z.B. werden am 15.08.2004 weitere Wettfahrten gesegelt, wenn am 14.08.2004 keine fünf Wettfahrten gültig sind)
<u>Wettfahrtanzahl:</u>	Es sind gemäß MO Pkt. 8.1 sechs Wettfahrten vorgesehen
<u>Bahnlänge:</u>	Es werden 6 Wettfahrten gemäß RO 5.2 gesegelt
<u>Start zur ersten Wettfahrt:</u>	12.08.2004 12.30 Uhr
<u>Letzte Startmöglichkeit:</u>	15.08.2004 12.30 Uhr
<u>Höchstteilnehmerzahl:</u>	60
<u>Kontrollvermessung:</u>	Kontrollvermessungen finden am 11.08.2004 statt. Während der Veranstaltung können weitere Kontrollen durchgeführt werden. Es werden keine Erstvermessungen durchgeführt.

Allgemeine Regeln und Auszug aus den Segelanweisungen

- Die Deutsche Meisterschaft wird nach folgenden Regeln ausgesegelt:**
 - Wettfahrtsregeln (WR) der ISAF, neueste Ausgabe,
 - Ordnungsvorschriften Regattasegeln des DSV neueste Ausgabe,
 - Segelanweisung, Ausschreibung und Programm,
 - vom TA des DSV bzw. der ISAF anerkannten Klassenvorschriften.
- Gültige Meßbriefe** oder bestätigte Kopien müssen in Ergänzung zu Regel 78 WR zur Verfügung des Wettfahrt Ausschusses gehalten werden. Teilnehmende Boote müssen den Forderungen des Anhangs G der WR entsprechen.
- Ergänzung gemäß WR**
 - In Ergänzung zu den WR -Regel 46- muss bei Regatten der für die Führung eines Bootes Verantwortliche entweder einen gültigen DSV-Führerschein, Jüngstensegelschein, Sportsegelschein oder einen für das Fahrtgebiet vorgeschriebenen oder empfohlenen amtlichen, auch vom DSV im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen ausgestellt und gültigen Führerschein besitzen. Von ausländischen Teilnehmern wird der entsprechende, in ihrem Landesverband gültige Befähigungsnachweis gefordert.
 - Alle Mannschaftsmitglieder müssen die Zulassungsregeln der ISAF gemäß WR, Anhang 2 erfüllen. Bei ausländischen Seglern/Seglerinnen ist die Mitgliedschaft in einem der ISAF angehörenden Verein durch dessen Bestätigung auf der Meldung nachzuweisen.

- Der Veranstalter und der mit der Durchführung beauftragte Verein haften nur in dem Meldeformular dargelegten und anerkannten Umfang.
- Jeder Steuermann / jede Steuerfrau ist für die richtige seemännische Führung seines / ihres Bootes in jeder Hinsicht selbst verantwortlich.
- Alle Segler/Seglerinnen müssen Schwimmwesten, nach Möglichkeit in den Farben gelb oder orange, während der Regatta bei sich führen. Der Wettfahrt Ausschuss behält sich vor, ihm ungeeignet erscheinende Schwimmwesten zu verbieten.
- Jedes Boot muss ergänzend zu der in ihren Klassenvorschriften vorgesehenen Sicherheitsausrüstung eine Schleppleine von mindestens 15 m Länge und ausreichender Stärke an Bord haben, um mehrere Boote schleppen zu können.
- Die Wettfahrtleitung behält sich das Recht vor, Programmänderungen vorzunehmen. Sie werden durch Aushang bis spätestens 21.00 Uhr an der Tafel für Bekanntmachungen bekanntgegeben. Die Tafel für Bekanntmachungen befindet sich neben dem Hafenmeisterbüro des Schweriner Segler-Vereins. Die Änderungen gelten ab dem folgenden Tag.
- Für jedes Boot muss eine Haftpflichtversicherung für Regatten vorhanden sein. Der Nachweis ist auf Verlangen dem durchführenden Verein vorzulegen.

4. Meldestelle

Die Meldung ist per Meldeformular des durchführenden Vereins zu richten an den
Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V.
z.H. Ansgar Groß
Werderstraße 120
19055 Schwerin
E-Mail: regatta@schweriner-segler-verein.de

5. Meldeschluss

Der Meldeschluß ist der 15. Juli 2004. Es gilt das Datum des Eingangs bei der Meldestelle.

6. Meldegeld

Das Meldegeld beträgt 100,00 _ pro Boot und ist bis zum 15. Juli 2004 (Meldeschluss) auf das Konto des Vereins Nr. **30 10 44 50** bei der **Sparkasse Schwerin BLZ 14 05 14 62** zu zahlen. Als Verwendungszweck ist „Startgeld Meisterschaft H-Jolle“ anzugeben.
Eine angenommene Meldung wird erst durch Zahlung des Meldegeldes gültig.
Nur bei Ablehnung der Meldung wird das Meldegeld zurückerstattet.

7. Wertung

Die Deutsche Meisterschaft wird nach dem Low-Point-System gemäß WR, Anhang A gewertet. Die Zahl der Streicher richtet sich nach der MO Pkt. 10.
Deutscher Meister bzw. Deutsche Meisterin des DSV ist die punktbeste Mannschaft.

8. Preise

Preise für die Deutsche Meisterschaft gibt der DSV für die siegreiche Mannschaft sowie für den 2. und 3. Platz. Ehrenurkunden werden vom DSV für die 1. bis 6. Plätze gegeben. Die Sieger tragen den Titel:

“Deutscher Meister der H-Jollen 2004”

Die ersten zehn Mannschaften erhalten Sachpreise. Es können Sonderpreise und Wanderpreise vergeben werden.

9. Wettfahrtprogramm

Das Programm mit Segelanweisungen kann von jedem Teilnehmer ab dem 11. August 2004 14.00 Uhr im Regattabüro in Empfang genommen werden.

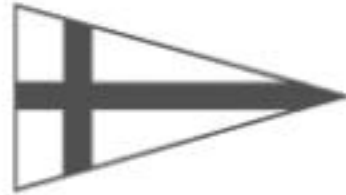
11. Unterkunft

- Stellplätze für Zelte und Wohnmobile/Wohnwagen sind unmittelbar am Veranstaltungsort vorhanden.
- Beim Landessportbund M-V stehen zu günstigen Konditionen Unterkünfte zur Verfügung (Telefon 0385/76 17 60)
- Andere Unterkünfte sind über die Schwerin-Information Tel. 0385/59252-13, Fax 0385/555094 zu erfragen.

12. Liegeplätze

Es stehen für den Zeitraum der Meisterschaft auf dem Vereinsgelände ausreichend Liegeplätze an Land und an den Stegen des Vereins zur Verfügung. Diese können während der Meisterschaft und in der Woche davor kostenfrei genutzt werden. Slip- oder Krangebühren werden während dieser Zeit für teilnehmende Boote nicht erhoben.





Schweriner Segler-Verein von 1894 e.V.
z.H. Ansgar Groß
Werderstraße 120
19055 Schwerin

Bitte bis zum Meldeschluss an den durchführenden Verein senden.

Meldeschluss: 15.07.2004

Meldung zur Regatta - IDM H-Jolle 11.-15. August 2004

Name der Steuerfrau/
des Steuermannes _____ Verein: _____
DSV-Nr. _____

Anschrift _____
Telefon/E-Mail _____

Name der Vorschoterin/
des Vorschoters _____ Verein: _____
DSV-Nr. _____

Segelnummer: _____

Teilnahme am Regattaessen (14.08.2004) nein ja mit _____ Personen
(Für Regattateilnehmer im Startgeld inbegriffen, weitere Essenmarken können im Regattabüro erworben werden)

Unterkunft: Zelt/Wohnwagen/Wohnmobil auf dem SSV-Gelände
 sonstige Unterkunft in Schwerin

Anreise am : _____

Zahlung des Startgeldes für die Meisterschaft

- per Überweisung auf das Konto des SSV, BLZ 140 514 62 Konto 30 10 44 50 bei der Sparkasse Schwerin
 Scheck liegt bei

Die umseitig abgedruckten Bedingungen zum Haftungsausschluss erkenne ich an.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____

Haftungsausschluss Haftungsbegrenzung Unterwerfungsklausel

Die Verantwortung für die Entscheidung eines Bootsführers, an einer Wettfahrt teilzunehmen oder sie fortzusetzen, liegt allein bei ihm, er übernimmt insoweit auch die Verantwortung für seine Mann-schaft. Der Bootsführer ist für die Eignung und das richtige seemännische Verhalten seiner Crew so-wie für die Eignung und den verkehrssicheren Zustand des gemeldeten Bootes verantwortlich.

Der Veranstalter ist berechtigt, in Fällen höherer Gewalt oder aufgrund behördlicher Anordnungen oder aus Sicherheitsgründen, Änderungen in der Durchführung der Veranstaltung vorzunehmen oder die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen besteht keine Schadenersatzpflicht des Veranstalters gegenüber dem Teilnehmer.

Eine Haftung des Veranstalters, gleich aus welchem Rechtsgrund, für Sach- und Vermögensschäden jeder Art und deren Folgen, die während oder im Zusammenhang mit der Teilnahme an der Veranstaltung durch ein Verhalten des Veranstalters, seiner Vertreter, Erfüllungsgehilfen oder Beauftragten entstehen, ist bei der Verletzung von Pflichten, die nicht Haupt-/ bzw. vertragswesentliche Pflichten (Kardinalpflichten) sind, beschränkt auf Schäden, die vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht wurden. Bei der Verletzung von Kardinalpflichten ist die Haftung des Veranstalters in Fällen einfacher Fahrlässigkeit beschränkt auf vorhersehbare, typischerweise eintretende Schäden. Soweit die Schadenersatzhaftung des Veranstalters ausgeschlossen oder eingeschränkt ist, befreit der Teilnehmer von der persönlichen Schadenersatzhaftung auch die Angestellten – Arbeitnehmer und Mitarbeiter -, Vertreter, Erfüllungsgehilfen, Sponsoren und Personen, die Schlepp-, Sicherungs-, oder Bergungsfahrzeuge bereitstellen, führen oder bei ihrem Einsatz behilflich sind, sowie auch alle anderen Personen, denen im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung ein Auftrag erteilt worden ist.

Die gültigen Wettfahrtregeln der ISAF, die Ordnungsvorschriften Regattasegeln und das Verbandsrecht des DSV, die Klassenvorschriften sowie die Vorschriften der Ausschreibung und Segelanweisung sind einzuhalten und werden ausdrücklich anerkannt.

Anfahrtsskizze

unter www.segeln-in-schwerin.de
Rubrik: Kontakt

Vorschläge für Unterkünfte in Schwerin:

Hotels und Pensionen

Pension Nordlicht Apothekenstraße 2 19055 Schwerin Tel. 0385 - 55 81 50	10 min. zu Fuß
Hotel Hospiz am Pfefferbeich Gaußstraße 18 19055 Schwerin Tel. 0385 - 56 56 06	10 min. zu Fuß
Etap-Hotel Eckdrift 8 19061 Schwerin Tel. 0385 - 6 46 51 20	15 min. mit dem PKW
Pension am Theater Theaterstraße 1 19055 Schwerin Tel. 0385 - 59 36 80	5 min. zu Fuß
Crowne Plaza Hotel Bleicher Ufer 23 19053 Schwerin Tel. 0385 - 57 55 - 0	5 min. mit dem PKW
Sportlerhotel des Landessportbundes MV Wittenburger Straße 115a 19059 Schwerin Tel. 0385 - 7 61 76 - 0	10 Min. mit dem PKW

Wohnwagenvermieter

Caravanhandel Landers Hauptstr. 16 19230 Bandenitz Tel. 038850 - 203
Wohnwagen Sy Bismarckweg 10 19057 Schwerin Tel. 0385 - 45 40 444
Fa. Ingolf Zahradnik Gartenstraße 1 19288 Fahrbinde Tel. 038753 - 8 14 51

Bei allen Anbietern ist gesondert zu vereinbaren, ob die Wohnwagen angeliefert und abgeholt werden sollen.
Bitte Zusatzausstattung mitbestellen (z.B. Vorzelt, Verlängerungskabel, Gas).

Zimmernachweis

Schwerin Information Zimmervermittlung Am Markt 10 19055 Schwerin www.schwerin-tourist.de Tel. 0385 - 5 92 52 12/13/14 Fax 0385 - 55 50 94 E-Mail: Stadtmarketing-Schwerin@t-online.de
--





Revier-Nachrichten aus der Schweiz

Von Adrian Goetti

8./9. Mai 2004 "Adrian-Cup" beim TYC (Thunersee-Yachtclub) Thun, Schweiz. Meldung unter www.thunersee-yachtclub.ch oder www.timmy.ch/h-jolle

bei den JSR (Jollensegler Reichenau) auf der Halbinsel Reichenau Bodensee/Untersee.

Meldung unter: <http://home.t-online.de/home/jollensegler/h-home.htm> oder www.timmy.ch/h-jolle

3./4. Juli 2004 "Rettich-Cup"

Bei dieser Regatta starten wir wieder als Klasse, wir sind dort die stärkste Klasse in einem Feld von über 100 Schiffen.

Liebe Gäste und Teilnehmer des dritten Kobold-Preises !

Der Norddeutsche Regatta Verein (NRV) und die Freunde der klassischen H-Jollen von der Alster

möchten Euch herzlich am **12./13. Juni 2004**

zu den diesjährigen Wettfahrten um den "Kobold-Preis" einladen !

Als am letzten Septemberwochenende 1929 vom Norddeutschen Regatta Verein (NRV) der (klassische) Kobold-Preis ausgeschrieben wurde, war die "15-m²-Binnenfahrtsklasse", wie die F-Jolle (15-m²-Wanderjolle des Deutschen Segler Verbandes/DSVb) damals hieß, gerade mal knapp vier Jahre alt. Zweck der durch die Segelzeitschrift "Yacht" deutschlandweit ausgeschrieben Wettfahrt war es u.a., die aufstrebende Klasse, die auf den Gewässern in Berlin schon viele Freunde gefunden hatte, auch auf der Alster zu etablieren und die engen seglerischen Verbindungen zwischen den Berliner Verbandsvereinen, den Verbandsvereinen des Steinhuder Meeres und dem Hamburger NRV zu festigen.

Da der vom Hamburger Dietrich Fischer zur Verfügung gestellte silberne Sektkübel aber

als Punktpreis und nicht als Herausforderungspreis, wie die Wanderpreise damals hießen, gestiftet worden war, wurde er im Rahmen dieser Sonderwettfahrt nur ein einziges Mal vergeben.

Die F-Jolle des Verbandes konnte sich damals auf der Alster nicht durchsetzen. Weitere bedeutende Sonderwettfahrten wurden nicht ausgeschrieben und so fristete die Klasse auf diesem einmaligen Stadtrevier immer ein bescheidenes Dasein.

Das änderte sich erst, als in den 80er und 90er Jahren die Aktivitäten vor allem in der klassischen H-Jollen-Szene ständig wuchsen und im Laufe der Zeit immer mehr Vollholz-H-Jollen ihr Heimatrevier auf der Alster fanden.

Die weitere Geschichte ist bekannt: Der "alte" Verein konnte

gewonnen werden, eine Wettfahrt nur für diese "Klassiker" - dazu unter dem historischen Namen - auszuschreiben. Und sogar der Originalpreis wurde in der Schweiz ausfindig gemacht und vorerst für zehn Jahre von der Tochter des damaligen Gewinners, Pimm von Hütschler, zur Verfügung gestellt.

In diesem Jahr findet also der dritte Kobold-Preis (neuer Zeitrechnung) statt. Und wenn dazu tatsächlich die angestrebten zwei Dutzend Starter an der Startlinie des historischen Alsterkurses vor dem NRV erscheinen sollten, bewahrheitet es sich zusätzlich, dass sich diese Wettfahrt - neben dem "Traditionstreffen" der Klasse - schnell zur beliebtesten Veranstaltung für klassische Vollholz-H-Jollen gemausert hat.

Herzlich willkommen 2004 auf der Hamburger Außenalster !



Liebe H-Jollen-Freunde,

herzlich willkommen zum 24. Traditionstreffen der H-Jollen, das in diesem Jahr aus terminlichen Gründen schon Anfang Juni stattfindet.

Ausrichter ist erfreulicherweise wieder einmal der Plöner SV, der uns nicht nur auf den Traditionskurs des Vereins schicken wird, sondern am ersten Regattatag - wenn es die Witterungsbedingungen denn zulassen - einmal um den gesamten Großen Plöner See.

Da inzwischen nicht nur das angrenzende Grundstück vom Verein erworben werden konnte - und somit nun reichlich Platz vorhanden ist und auch hier neue Slip- und Steganlagen ein bequemes Zuwasserlassen unserer Jollen ermöglichen - sondern auch das Vereinshaus neu hergerichtet wurde, steht einem vergnüglichen Wochenende nichts mehr im Wege.

Ausschreibung

Termin: (04.) 05./06. Juni 2004

Veranstalter: Plöner Seglerverein e.V.

Startberechtigt: H-Jollen aller Baujahre - unterteilt in:

1. Alt-H-Jollen mit Holz- o. starrem Alurigg incl. Gaffel
2. H-Jollen in Vollholzbauweise mit flex. Alurigg
3. GFK-Jollen incl. BDS-Jollen
4. formverleimte H-Jollen - Rose-Riss
5. formverleimte H-Jollen - alter Riss (Dannhus/Kother)
6. formverl. + Kunststoffjollen - neuester Riss

Zeitplan: Samstag, 12.00 Uhr: Steuermannsbesprechung - 1. Start, 13.00 Uhr
Sonntag, 10.00 Uhr Start
Es sind 3 Wettfahrten vorgesehen - letzter Startversuch: Sonntag, ca. 14.00 Uhr

Meldestelle: Michael Krieg - Löja 6 - 23715 Bosau
Tel.: (p) 04527-1762 (mobil) 0160-919 458 40 **Fax:** 04527-1750
e-Mail: m.krieg@t-online.de oder

Plöner Seglerverein e.V.
Postfach 116, 24301 Plön

Meldeschluss: Dienstag, den 01. Juni 04 (Posteingang)
(Nachmeldungen mit einem 50%igen Aufschlag möglich)

Eine rechtzeitige, pünktliche Meldung erleichtert die Vorbereitung !

Meldegeld: € 30,- pro Boot
Barzahlung bis 1 Stunde vor dem 1. Start im Regattabüro

Die Abgabe der Meldung verpflichtet zur Zahlung des Meldegeldes - auch bei Nichtteilnahme!

Segelanweisung: Die Wettfahrt wird nach den Wettfahrtsregeln der ISAF/neueste Fassung, den geltenden Vorschriften des DSV, den Klassenvorschriften,





den Segel- u. Programmanweisungen sowie den Angaben der Ausschreibung und den Befahrensvorschriften für den Großen Plöner See gesegelt.

Startmodus:

Die 1. Wettfahrt ist auf dem historischen Käpt'n-Ferck-Kurs des Vereins als **Streckenwettfahrt** nach gemeinsamen Start von Plön durch das „Hellok“ nach Dersau – Ascheberg – Bosau – Stadtbek – wieder zurück nach Plön geplant.
Die 2. Und 3. Regatta erfolgt im Känguruh-Startverfahren und findet auf dem „Traditionskurs“ des Vereins statt. Der Zieleinlauf ist identisch mit der Gesamtwertung.

Wertung/Preise:

Alle Jollen werden nach Yardstick (DSV neueste Zahlen und individuelle Einteilung des Veranstalters) gewertet.
Es wird eine Gesamt-Wertungsliste aller Starter erstellt.

Alt-H-Jollen bis Bj. 64/H 539	106 - 110
(mit Holzrigg hoch- o. gaffelgetakelt; starres Alurigg)	
Vollholz/flex. Alurigg H 540 - H 608	100 - 102
GFK-H-Jollen/BDS-H-Jollen	98 - 102
formv. H-Jollen (Rose-Riss)	97 - 100
formv. H-Jollen (alter Riss)	95 - 97
formv. + Kunststoff-H-Jollen (neu)	90 - 93

Nachgerüstete Alt-H-Jollen (Trapezeinsatz, Holzschwerter, flex. Alurigg) werden entsprechend niedriger eingestuft.

Der Einsatz eines Spinnakers erzwingt keine Veränderung der Yardstickzahl.

Es gibt **Punktpreise** für Steuermann/-frau und Vorschotmann/-frau der in der Gesamtwertung im ersten Drittel liegenden Jollen – unterteilt nach den sechs Startgruppen (bei Meldeschluss).

Herausforderungspreise:

1. „**50er-Jahre-Relikt**“ für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle aller Startgruppen.
2. „**Glasmalerei**“ für die erfolgreichste Alt-H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg o. starrem Alurigg (Startgruppe 1)
3. „**H-Jollen-Modell**“ für die erfolgreichste H-Jolle in Vollholz mit flex. Alurigg (Startgruppe 2)
4. „**Berliner Glocke**“ (Vorkriegspreis) für die erfolgreichste H-Jolle, die vor 1945 gebaut wurde.
5. „**Gaffelpreis**“ für die erfolgreichste H-Jolle mit Gaffelrigg
6. „**Rose-Pokal**“ für die erfolgreichste H-Jolle, die nach einem Gerd-Rose-Riss gebaut worden ist.
7. „**Seglerhaus-Erinnerungspreis**“: Erinnerungspreis an die Wettfahrtsreihe um den „Seglerhaus-Preis“ des Verein Seglerhaus am Wannsee (VsaW). Die Aussegnung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen der Stiftungsurkunde des Seglerhaus-Preises von 1951. Gewinner ist dasjenige Boot, das in zwei von drei Wettfahrten den ersten Platz belegt. Siegt in der ersten und zweiten Wettfahrt jeweils ein anderes Boot, so segeln diese beiden Boote in der dritten Wettfahrt um die Entscheidung. Kommt es zu keiner dritten Wettfahrt, ist der Gewinner die Mannschaft, die die erste Wettfahrt gewonnen hat.
8. „**Preis der 80er**“ für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle aller Startgruppen, die nach einem alten, breiten Riss (unter H 850) gebaut wurde.
9. „**Ladies-Preis**“ – **Dämmerhecht** für die erfolgreichste Steuerfrau aller H-Jollen
10. „**Hans-Lehmann-Gedächtnispreis**“ für den erfolgreichste/n Steuerfrau/Steuermann aller H-Jollen, die nicht nach einem breiten Riss (Rose, Kalb, Grunewald/Kother, Danhus) gebaut wurden.

Liegeplätze: PSV-Hafen/Gelände - Zuweisung durch den Hafenmeister
Wasserlieger = Jollen in Vollholzbauweise
Landlieger – PSV-Haupt- und Nebengelände
Zufahrt: B 76 im Stadtgebiet folgen (von und nach Eutin) abbiegen beim Hinweisschild „Stadtbrücke“/Segelzentrum

Zimmernachweis: **Kurverwaltung Plön**, Schwentinehaus,
Postfach 46, 24301 Plön, Tel.: 04522-2717
oder
Kurverwaltung Bosau,
Bischof-Vicelin-Damm 11, Tel.: 04527-97044

Camping u. Zelten: Campingplatz Ruhleben, Tel.: 04522-8128
Campingplatz Spitzenort, Tel.: 04522-2769
Campingplatz Augstfelde, Tel.: 04522-8128

Kurtaxe: Die Teilnehmer an den Wettfahrten sind von der Zahlung der Kurtaxe im Bereich Plön befreit, sofern keine Kureinrichtungen in Anspruch genommen werden.

Wohnmobile: Wohnmobilparkplatz (mit besonderen Auflagen) auf dem Nebengelände des PSV

ACHTUNG !!! Wegen der zu erwartenden Enge auf dem PSV-Gelände und dem Nebengelände des PSV sind den Anweisungen des Hafenmeisters und seiner Helfer (Liegeplatzvergabe, Wohnmobilstandplatz) unbedingt Folge zu leisten.

Beachten Sie bitte unbedingt die Parkverbote und Beschränkungen auf der Nordseite der Straße vor dem PSV (Eutiner Straße) und im Wendehammer und die Parkscheibenregelung auf den PKW-Stellflächen vor dem PSV. Der PSV kann Sie nicht gegen polizeiliche Bußgelder etc. in Schutz nehmen.

Programm**Freitag, den 04. Juni 2004**

14.00 Uhr Geschwaderfahrt auf dem Großen Plöner See zum Kaffeetrinken je nach Windverhältnisse nach Bosau oder zur Prinzeninsel

ca. 16.30 Uhr „Rennen um die Wurst“ (in Erinnerung an den Erfinder dieser Wettfahrt, Walter Fiebing)

abends Seglerhock im Hafen mit Bier und Imbiss
Siegerehrung der Gewinner des „Rennen um die Wurst“.

Samstag, den 05. Juni 2004

12.00 Uhr Steuermanns/-fraubesprechung

13.00 Uhr 1. Start „Traditionstreffen 2004“ – Langstrecke auf dem Käpt'n-Ferck-Kurs

abends gemeinsames Essen im Club

Sonntag, den 06. Juni 2004

10.00 Uhr 2. Start „Traditionstreffen 2004“
Traditionskurs des Vereins im „Känguruh-Startverfahren“

Anschließend: 3. Start „Traditionstreffen“ 2004
Traditionskurs des Vereins im „Känguruh-Startverfahren“

Siegerehrung und Preisübergabe 1 Stunde nach Wettfahrtschluss



**Meldung**

Zum Traditionstreffen in Plön/Gr. Plöner See vom 04. – 06. Juni 2004

Segel-Nr.: H-Jolle **H** Baujahr: Riggform:

Startgruppe: (siehe Ausschreibung)

Steuermann/-frau Club: Abkürzung:

Vorname: Zuname:

Adresse:

Tel.: eMail:

Vorschotmann/-frau Club: Abkürzung:

Vorname: Zuname:

Ich erkenne an, dass die Wettfahrtleitung für die Eignung der gemeldeten Yacht und Mannschaft nicht verantwortlich ist und dass sie oder der veranstaltende Club den beteiligten Regattateilnehmern gegenüber keinerlei Haftung für Unfälle oder Schäden aller Art und deren Folgen übernehmen, auch nicht für solche, die durch Schlepp-, Sicherheits- oder Bergungsfahrzeuge verursacht wurden. Ebenso sind Ansprüche gegen diejenigen ausgeschlossen, die diese Fahrzeuge bereitstellen oder führen.

Ich bestätige, dass die gemeldete Yacht allen mit der Meldung verbundenen Anforderungen der ISAF, des DSV und die sonstigen Bestimmungen, nach denen die Regatta abgehalten wird, einzuhalten.

Jedes Boot muss haftpflichtversichert sein.

_____, den _____

Ich erkenne die Bedingungen an:

(Unterschrift)

Meldestelle: Plöner Seglerverein e.V.
Postfach 116, 24301 Plön
Fax-Nr: 04527 / 1750

Herausforderungspreise**Traditionstreffen (ex Alt-H-Jollen-Treffen)****„50er Jahre-Relikt“**

Ewiger Herausforderungspreis - gestiftet 2000 von Heiner Oebecke/Haltem
für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle
anlässlich des nach Yardstick ausgesegelten Traditionstreffens der Klasse

2000 H 2062 Amand/Priewe	2002 H 350 Gielen/Gielen	2004
2001 H 2068 Bergner/Klemp-Giesing	2003 H 2070 Schomäker/Barthel	

„Seidenmalerei“

1983 und 1986 gestiftet von Karin Epha/Plön
für den Steuermann der erfolgreichsten Alt-H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg o. starrem Alurigg

<i>Bosauer Kirche</i>		<i>Glasmalerei</i>
1983 H 194 Ehlers/Epha	1990 H 527 Millies/Griebel	neu gestiftet von Klaus Leithner/HH für den Steuermann der erfolgreichsten klassischen H-Jolle mit Holzrigg/incl. Gaffelrigg
1984 H 194 Ehlers/Epha	1991 H 393 Kaßbaum/Wiesner	
1985 H 194 Ehlers/Epha (endgültig gewonnen)	1992 H 499 Domröse/Kunst	
	1993 H 185 Leithner/Kunst	
	1994 H 392 Rahn/Gneipel	
	1995 H 527 Sell/Fock	
	1996 nicht vergeben	
	1997 H 55 Thoms/Ahrens	
	1998 H 393 Krieg/Schewe	
	1999 H 185 Leithner/Reitmann	
1986 H 729 Hartmann/Lindemann	2000 H 185 Leithner/Reitmann	2002 H 183 Ruppert/Ruppert
1987 H 527 Krieg/Schütt-Voß	2001 H 185 Leithner/Reitmann (endgültig gewonnen)	2003 H 183 Ruppert/Ruppert
1988 H 527 Krieg/Schütt-Voß		2004
1989 H 405 Bähr/Taszkowski		

„H-Jollen-Modell“

Ewiger Herausforderungspreis
1983 gebaut und gestiftet von Joachim Tölke/Lübeck und der H-Jollen-Klassenvereinigung
für den Steuermann der erfolgreichsten Vollholz-H-Jolle mit flex. Alurigg (ab H 540)

1983 H 558 Jurich/Gross	1991 H 595 Körbes/Gruber	1999 H 608 Hölz/Vulliemin
1984 H 577 Bredthauer/Bredthauer	1992 H 608 Blaurock/Hölz	2000 H 586 Seidel/Huffert
1985 H 602 Matznick/Matznick	1993 H 596 Höfgen/Krieg	2001 H 608 Hölz/Vulliemin
1986 H 595 Lehmann/Lehmann	1994 H 592 Benatzki/Runge	2002 H 566 Griesbach/Merlitz
1987 H 600 Rasmus/Rasmus	1995 H 595 Körbes/Körbes	2003 H 542 Konow/Konow
1988 H 600 Rasmus/Rasmus	1996 nicht vergeben	2004
1989 H 598 Schewe/Kriebel	1997 H 530 Romanowski/Schöchert	
1990 H 598 Schewe/Kriebel	1998 H 608 Hölz/Vulliemin	

„Gaffelpreis“

ursprünglich 1984 gestiftet von Klaus Stiek/Hamburg
für den Steuermann der erfolgreichsten gaffelgetakelten Vollholz-H-Jolle

	Neu gestiftet von	neu gestiftet von Klaus Leithner/HH
1984 H 181 Böhrens/nn	Wolfram Lindemann/Preetz,	<i>Glasmmodell</i>
1985 H 185 Leithner/Reitmann	Arno Hartmann/Röbsdorf,	
1986 H 729 Hartmann/Lindemann	Volker Dohm/Kiel	
1987 H 729 Hartmann/Lindemann	<i>Glaskaraffe</i>	
1988 H 729 Hartmann/Lindemann (endgültig gewonnen)	1989 H 729 Hartmann/Lindemann	
	1990 H 281 Lahring/Zobel	
	1991 H 281 Lahring/Zobel	
	1992 H 528 Witte/Braedtzer	
	1993 H 185 Leithner/Kunst	
	1994 H 185 Leithner/Reitmann	
	1995 H 185 Leithner/Wegner (endgültig gewonnen)	
	1996 nicht vergeben	
		1997 H 185 Leithner/Reitmann
		1998 H 185 Leithner/Reitmann
		1999 H 185 Leithner/Reitmann
		2000 H 185 Leithner/Reitmann
		2001 H 185 Leithner/Reitmann
		2002 H 183 Ruppert/Ruppert
		2003 H 183 Ruppert/Ruppert
		2004





„Berliner Glocke“

ursprünglich gestiftet 1985 von Heinz v. Lampe/Berlin zum „Jubiläumstreffen - 60 Jahre H-Jolle“ in Bosau und ergänzt von Meierrose/Murza/Dümmer für den Steuermann der erfolgreichsten Vollholz-H-Jolle, die vor dem Kriege (1945) gebaut worden ist.

1985 H 336 Murza/Meyerrose	1993 H 18 Lindemann/Richers	Der Preis wird von der Crew als „Vorkriegspreis“, neu gestiftet.
1986 H 729 Hartmann/Lindemann	1994 H 300 Krieg/rn	
1987 H 336 Murza/Meyerrose	1995 H 18 Lindemann/Richers	
1988 H 729 Hartmann/Lindemann	1996 nicht vergeben	
1989 H 729 Hartmann/Lindemann	1997 H 55 Thoms/Ahrens	
1990 H 281 Lahring/Zobel	1998 H 729 Hartmann/Lindemann	
1991 H 281 Lahring/Zobel	1999 H 729 Hartmann/Lindemann	
1992 H 499 Domroes/Krieg	(endgültig gewonnen)	
	2000 H 729 Hartmann/Lindemann	
	2001 H 601 Krieg/Griebel	
	2002 H 460 Ruppert/Lindner	
	2003 H 460 Ruppert/Krieg	
	2004	

„Newcomer-Preis“

Ewiger Herausforderungspreis – gestiftet 2002 von Heiner Oebecke/Haltem für den erfolgreichsten Steuermann, der zum ersten Mal am Traditionstreffen teilnimmt. Der Sieger ist berechtigt, den Preis im folgenden Jahr zu verteidigen.

2002 H 350 Gielen/Gielen	2003 H 99 Schütte/Vormbaum	2004
--------------------------	----------------------------	------

„Seglerhaus – Erinnerungspreis“

Ewiger Herausforderungspreis - gestiftet von Michael Krieg/Löja zur Erinnerung an die Wettfahrtreihe um den „Seglerhaus-Preis“ des Vereins Seglerhaus am Wannsee (VSAW)

Die Ausseglung erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen der Stiftungsurkunde des Seglerhaus-Preises von 1951. Gewinner ist dasjenige Boot, das in zwei von drei Wettfahrten den ersten Platz belegt. Siegt in der ersten und zweiten Wettfahrt jedes Mal ein anderes Boot, so segeln diese beiden Boote in der dritten Wettfahrt um die Entscheidung. Kommt es nicht zu drei Wettfahrten, ist der Gewinner die Mannschaft, die die erste Wettfahrt gewonnen hat.

2001 H 2068 Bergner/Klempt-Giesling	2003 H 2070 Schomäker/Barthel
2002 H 566 Griesbach/Merlitz	

„Preis der 80er“

gestiftet 2001 von Heiner Schuchard/Lübeck für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle, die nach dem alten, breiten Riss (unter H 850) gebaut wurde

2001 H 666 Gaubisch/Gaubisch	2003 H 666 Gaubisch/Gaubisch
2002 H 842 Schuchard/Schuchard	2004

„Rose-Pokal“

gestiftet von Michael Krieg/Löja für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle, die nach einem Gerd-Rose-Riss gebaut worden ist.

1998 H 666 Gaubisch/Gaubisch	2000 H 666 Gaubisch/Gaubisch	2002 H 666 Gaubisch/G. Gaubisch
1999 H 666 Gaubisch/Gaubisch	2001 H 666 Gaubisch/Gaubisch	2003 H 666 Gaubisch/Gaubisch
		2004

„GFK-Pokal“

2000 einmalig zum Jubiläumstreffen „75 Jahre H-Jolle“ gestifteter Preis der Firma Uhren-Richter/Bad Segeberg für den Steuermann der erfolgreichsten H-Jolle in GFK-Bauweise (Grunewaldriss/Kotherbau)

2000 H 611 Krohn/Krohn	2001 – 2003 nicht vergeben	2004
------------------------	----------------------------	------

„LADIES-PREIS“ – Dämmerhecht

ewiger Herausforderungspreis neu gestiftet von Heiner Oebecke für die erfolgreichste Steuerfrau aller H-Jollen

2000 H 98 Gabriele Hoppenau	2002 H 98 Gabriele Hoppenau	2004
2001 H 98 Gabriele Hoppenau	2003 H 2066 Claudine Koellmann	

Hans-Lehmann-Gedächtnispreis

ewiger Herausforderungspreis neu gestiftet von Michael Krieg für den/die erfolgreichsten/e Steuermann/Steuerfrau aller H-Jollen, die nicht nach einem breiten Riss (Rose, Kalb, Grunewald/Kother, Dannhus) gebaut wurden

2003 H 98 Schütte/Vormbaum	2004
----------------------------	------

„Alt-H-Jollen-Sonderpreis“

gestiftet von der „Freunden der Alt-H-Jollen des Plöner Sees“ für eine besondere Leistung, die mit dem „Alt-H-Jollen-Treffen“ (ab 2001 „Traditionstreffen“) im Zusammenhang steht.

1981 Michael Krieg (Bosau) Als Organisator des 1. Alt-H-Jollen-Treffens	1989 Christian Klumker (Eutin) für die Organisation des Besuches der SVOH-Jugendabteilung seines Vereins mit der H 132	1997 Herbert Witte (Berlin) für den ältesten Teilnehmer am Alt-H-Jollen-Treffen im Rahmen des „Blauen Bandes“, in Vertretung für den WSV 21
1982 Ingo Lishke (Hamburg) für die Erhaltung einer der ältesten bekannten H-Jollen, die H 550, Bj. 27	1990 Jan Thoms (Hamburg)	1998 Rainer Millies (Ascheberg) für die Wettfahrtleitung und Ausrichtung des Treffens durch den Ascheberger SG
1983 Volker Rasmus (Bordesholm) für die treue Teilnahme am Treffen seit 1981	1991 Heiner Oebecke (Essen) für die Teilnahme mit der H 124 als erfolgreicher H-Jollensegler der 50er u. 60 Jahre	1999 Klaus Leithner (Hamburg) für die jahrelange treue und erfolgreiche Teilnahme am Alt-H-Jollen-Treffen
1984 Uwe Bredthauer (Steinhude) verantwortlich für die Teilnahme seines Vaters, Dr. Dieter Bredthauer, am Treffen	1992 ?	2000 Norbert v. Buddenbrock (Plön) für den Plöner Seglerverein für die Ausrichtung des Jubiläumstreffen 2000
1985 Sebastian Grell (Plön) seit Jahren jüngster Schotte auf der H 147 seines Vaters, Günter Grell	1993 Bert Wewers für die jahrelange treue Teilnahme am Alt-H-Jollen-Treffen	2001 Bruno Reitmann (Hamburg) für die langjährige Teilnahme am Treffen und die vielen Arbeiten an den Sonderpreisen
1986 Peter Rehren (Ahrensburg) für die treue Teilnahme am Treffen	1994 Christa Bredthauer (Steinhude) für die Leistung als Vorschoterin auf der von Ihrem Ehegatten, Dr. Dieter Bredthauer, gesteuerten H 577	2002 Heiner Oebecke (Essen) für die Stiftung mehrerer Preise und Pokale aus seiner Trophäensammlung
1987 Hans-Jürgen Radtke (Plön) für die Ausrichtung des 1. Alt-H-Jollen-Treffens beim PSV	1995 Karl-Heinz Benatzky (Isernhagen) für die erneute Ausrichtung des Alt-H-Jollen-Treffens auf dem Steinh. Meer	2003 Uli Seedorf (Arendsee) für den SC Arendsee als Ausrichter des Traditionstreffens
1988 Walter Fiebing (t) (Berlin) für den ältesten noch lebenden ehemaligen H-Jollensegler und Freund unserer Klasse	1996 nicht vergeben	2004

Personalien

Herzlich willkommen!

Von Michael Krieg

Stefan und Michael Feeser
Eigentlich geht in einem ordentlichen Haushalt nichts verloren, aber ein bisschen lange musste Stefan Feeser aus Karlstein am Main doch warten, ehe er nun endlich als Neumitglied vorgestellt wird: immerhin zwei Jahre! Irgendwie ist sein Schreiben vom 20.06.2002 in der Fülle der Post, die mich täglich erreicht, untergegangen. Als "Entschuldigung" darf er sich nun selbst und ausführlich vorstellen:

Mein Name ist, wie bereits erwähnt, Stefan Feeser und habe an der FH Weihenstephan Forstwirtschaft

studiert. Ich arbeite als Systemadministrator für UNIX-Systeme in einer großen deutschen Kapitalanlagegesellschaft. Nebenbei haben mein Bruder Michael und ich seit knapp eineinhalb Jahren eine Firma, die Dienstleistungen im Bereich kleiner Netzwerke, Datenbanken und Geographischen Informationssystemen anbietet.

Meine ersten Segelerfahrungen machte ich erst vergangenen Herbst während eines Urlaubsegelkurses in Wismar an der Ostsee. Vor kurzem erwarb ich den Sportbootführerschein See.

Mein Bruder Michael ist gelernter Modelltischler und hat an der FH Rosenheim Holztechnik studiert. Auch er arbeitet als Systemadministrator für UNIX-Systeme, jedoch bei einem Logistikunternehmen. Seine Segelkenntnisse entsprechen den meinen.

Zur H-Jolle (H 483, Bj. 61, Wertf: Rohde – Anm. d. Red.) gelangten wir per Zufall in der Zeitschrift "Segeln". Da wir uns nach bestandem SBF See einig waren, erst mal eine kleine Pause in Sachen Lernen einzulegen – Ziel ist für uns, irgendwann mal den Sportküstenschifferschein zu absolvieren –





sprachen wir beide darüber, dass man sich ja in ferner Zukunft eine eigene, gebrauchte Jolle zulegen könnte, um einfach dann, wenn man Zeit und Lust hat, auch ein wenig Segeln gehen zu können. Dabei dachten und denken wir daran, dieses Boot beispielsweise zu den relativ nahe gelegenen Seen Ederstalsperre oder Fränkische Seenplatte zu trailern und dort entspannt an Wochenenden unserem Hobby nachzugehen. Kurz und gut, wie der Zufall es wollte, sind wir schneller als erwartet Besitzer der H-Jolle "Butt" geworden (ich hatte Ihnen, denke ich, "Lümmel" gesagt, was uns auch der Vorbesitzer gesagt hatte, doch auf dem Messbrief stand eben "Butt").

Nun, wie ich denke, sind wir Willens und in der Lage, die Jolle richtig zu pflegen und auch notwendige Repa-

raturen selbst durchzuführen. Selbstverständlich sind wir uns aber auch bewusst, dass wir noch einiges in Sachen Holzboote lernen müssen und hoffen, hier auch in der Klassenvereinigung kompetente Ansprechpartner zu finden. Denkbar ist für uns übrigens auch, dass wir irgendwann mal an so einer "Oldtimerregatta" teilnehmen. Vorerst werden wir allerdings erst mal ein paar Mal mit unserer Jolle allein zum Üben und Vertrautmachen an die beschriebenen Gewässer fahren.

Im Januar, nachdem ich den Brief von 2002 gefunden hatte, fragte ich per Mail nach, was aus der Jolle geworden sei, und erhielt folgende Antwort:

Die Jolle von meinem Bruder und mir ist leider immer noch nicht ganz fertig.

Letztes Jahr konnten wir leider nicht viel dran arbeiten und dann haben wir noch ein verdecktes Leck entdeckt, dass ziemlich übel geflickt wurde. Da wir das Boot aber ja eh komplett restaurieren, einen idealen Stellplatz gefunden haben und wir es darüber hinaus auch nicht eilig haben, wird es langsam. Der Mast ist inzwischen komplett überholt, nur das mit den Salingen steht noch aus. Dies wollen wir aber bei einem örtlichen Schlosser machen lassen. Schwert und Steueranlage ist ebenfalls komplett überholt und das Außenschiff glänzt ebenfalls wieder. Nur innen ist noch einiges zu tun und dank der Spanten ist hier viel Handarbeit angesagt :-))

Aber wir haben dieses Jahr ein Ziel: Unser Urlaub am Bodensee im September - hier soll die gute Kiste mit.

In den Norden wird es uns dieses Jahr wohl leider nicht verschlagen, die Urlaubstage sind komplett verplant ;-)) Darunter ist auch z. B. ein Törn an der Nordküste Sardinien mit zwei Chartyachten und die SKS-Prüfung wollen wir dieses Jahr auch endlich mal angehen... Wenn wir allerdings mal irgendwann nach Norden fahren, werden wir uns sicher vorher melden.

Wir freuen uns drauf!

Jürgen Kleinig

Eine der ältesten, bestens erhaltenen und vor allem aktiv gesegelten H-Jollen ist von Berlin an den Darß-Zingster Bodden gegangen. Es handelt sich um die 1930 nach einem Brandt-Riss bei Joachimi/Köpenick gebaute H 341 (BDS-Registrierung), die ursprünglich als H 241 (Vorkriegsnummer) vermessen worden war. Die Jolle ist mit Stauschränken an den Bordseiten ausgerüstet und hat ein Stabdeck. Sie gehörte viele Jahrzehnte Herrn Odoj aus Berlin und jetzt den Brüdern Uwe (Berlin) und Jürgen Kleinig (Halle), der nun in Düsseldorf am H-Jollenstand der KV beiträt.

Er schrieb in einer Mail:

Zur Person: Wir sind zwei Brüder,

Uwe (36) und Jürgen (33) wohnhaft in Berlin und Halle.

Zum seglerischen Werdegang gibt es bei uns nicht allzu viel zu berichten, beide sind wir seit gut 10 Jahren seglerisch aktiv, vom Großsegler über Yachten bis zur Jolle. Dies aber bisher so gut wie nie bei Regatten.

Wir hatten letztes Jahr die Gelegenheit und das große Glück eine wunderschöne und in perfekten Zustand befindliche H-Jolle erstehen zu können. Der Vorbesitzer, Joachim Odoj aus Berlin / Niederlehme, überliess sie uns nach 44 Jahren (!) liebevoller Pflege (DANKE JOACHIM!).

Die ebenso liebevoll durchgeführten Winterarbeiten haben wir letztes Wochenende abgeschlossen. Frisch gestrichen geht es Anfang April wieder los.

Der H 341, "Meckernich" wurde 1930 nach einem schlanken (178cm) Brandt-Riss auf der Joachimi-Werft in Köpenick gebaut.

Der Liegeplatz ist am Saaler Bodden im Achterwasser vom Darß, das neue Hausrevier die Boddenkette und die Gewässer um Rügen.

Unsere Mobilität ist leider etwas eingeschränkt, da weder Hänger noch Auto mit Kupplung vorhanden ist ...

Vielleicht schaffen wir es trotzdem einmal zu einem Treffen in der Nähe.

Martin Christiansen

In Buxtehude, wo nach alten Überlieferungen angeblich die Hunde mit dem Schwanz bellen sollen, ist Martin Christiansen zu Hause. Er hat sich von einem anderen Mitglied der Klassenvereinigung die 1973 bei Fricke gebaute H 651 gekauft. Die Jolle war eines der vier Schwesterschiffe, die im gleichen Jahr nach dem Rose-Riss entstanden sind und gehörte ursprünglich Dr. Leyer aus Düsseldorf, der alle seine H-Jollen "Plus" nannte.

Zur Erinnerung: Nach dem von Gerd Rose/Essen gezeichneten Riss baute die Bootswerft Fricke & Dannhus die



ersten formverleimten, breiten H-Jollen.

Nun bekommt hoffentlich mal die H 666-Crew, "Sexprotz", vom Steinhuder Meer beim Traditionstreffen der Klasse eine ernst zu nehmende Konkurrenz.

Andreas Schlüter

Die 1984 bei Kother nach einem Grunewald-Riss gebaute H 829 gehört schon zur zweiten formverleimten, breiten H-Jollen-Generation. Sie löste die 1978 den Rose-Riss ab und beherrschte neben dem ähnlich aussehenden Dannhus-Riss bis zur Einführung des Kalb-II/III-Risses Ende der 80er Jahre die Szene.

Andreas Schlüter wohnt in Stadthagen/Hannover und wird seine H-Jolle auf dem Steinhuder Meer segeln. (Das Meer entwickelt sich wohl so ganz langsam wieder zu einer H-Jollen-Hochburg! – Anm. der Redaktion)

Claudine Koellmann

Die längsten Wege zu unseren Regatten fährt wohl die in Thawill in der Schweiz beheimatete Claudine Koellmann. Sie dürfte den meisten aus der aktiven Regattaszene als Steuerfrau auf Manfred Balz's H 2008 bekannt sein und holte sich im vergangenen Jahr den Pott für die beste Steuerfrau beim Traditionstreffen und der Meisterschaft. Auch in dieser Saison wird mit ihr wieder zu rechnen sein, denn selbst die langen Wege werden Claudine nicht davon abhalten, sich mit den besten der Klasse messen zu wollen.

Ruben Lehmann

Das Steinhuder Meer wird wieder eine H-Jollen-Hochburg. Der nächste, der die Szene hoffentlich aktiv unterstützen wird, ist Ruben Lehmann aus Sarstedt, der die schon 1949 bei Schweers gebaute, aber erst 1960 vermessene "Mantje Timpe Te", segelt. Die Jolle mit der Segelnummer H 443 ist noch gaffelgetakelt und schon viele Jahre auf dem Meer beheimatet.

Ursprünglich wurde sie übrigens auf dem Zwischenahner Meer gesegelt.

Wolfram Pilgrim

Viele aus der Klasse erinnern sich vielleicht noch an die zum Teil heftigen Auseinandersetzungen, die es seinerzeit um den von Dannhus gebauten van-de-Staad-Riss gab, der als Antwort auf die Kalb-III-Risse entstanden war. Zwei Schwesterschiffe, die H 2011 und die 2012 sorgten damals wegen ihrer Wasserlinienbreite für reichlich Gesprächsstoff und blieben auch die einzig zugelassenen dieser Serie. Mit der H 2012, "Platter Herrmann", die ihr neuer Besitzer, Wolfram Pilgrim aus Diepholz, nun wohl auf dem Dümmer segeln wird, ist 1992 am Arendsee unser ex Vizevorsitzende Heiner Lahring aus Edewecht überraschend Meister geworden.

(Die H 2011, inzwischen auch erfolgreich am Arendsee gesegelt, gehörte damals übrigens ex-Schatzmeister Werner Amand – Anm. d. Red.)

Friedrich Pöhler

Wie war das mit dem Steinhuder Meer? Auch Friedrich Poehler segelt auf diesem größten niedersächsischen Gewässer, das ja schon im vergangenen Jahr wieder schlingpflanzenfrei gewesen sein soll, allerdings durch den trockenen Sommer reichlich wenig Wasser zu bieten hatte. Herr Poehler ist in Bückburg beheimatet und hat die 1950 bei Görn in Steinhude gebaute H 168 übernommen, die unter ihrem Namen "Natascha" nie auf einem anderen See zu Hause war.

(Die Werft existiert nicht mehr, befand sich aber auf dem heutigen Gelände der für ihre Jollenkreuzer bekannt gewordene Firma Bopp & Dietrich – Anm. d. Red.)



Höhentraining in Flims

Von Claudine Koellmann

Wir planten wieder gemeinsam Ski zu fahren in der Schweiz. Das Schigebiet sollte etwas anspruchsvoller sein als letztes Jahr, war Floris Wunsch, und auch weitläufiger. Also machte ich mich auf die Suche nach etwas Passendem, was gar nicht so einfach war. Ich bekam einen Tipp von einer Hütte in Flims, die mitten im Schigebiet auf einem Berg steht. Das wäre doch was für uns, nicht zuerst anstehen und dann fahren sondern umgekehrt, als Erste die frisch präparierten Pisten hinuntercarven! Es gab noch 11 freie Betten in einem Massnlager für 18 Personen. Na ja, mal schauen wer sich auf das Abenteuer einlässt. Eine



Woche später hatte ich zehn verbindliche Anmeldungen und habe gebucht.

Die Wetterprognosen waren verheerend, Regen, Schnee und Wind die ganze Woche, das kann ja heiter werden. Die Deutschen fahren bekanntlich bei jedem Hudelwetter Ski, die kennen nichts, und als Gastgeber will man

ja nicht kneifen, aber die Aussicht war für mich nicht so toll.



Am Mittwoch musste ich noch arbeiten, ich kam also nach allen andern in Flims an. Das mit den Schipässen soll nach Auskunft der Berghüttenleitung ganz unkompliziert sein, einfach an der Kasse melden und in Empfang nehmen. Auf meine Intervention, die würden aber alle zu verschiedenen Zeiten kommen, stellte kein Problem dar; man wollte keine Namen und kein Geld im Voraus. Wenn das mal gut geht, aber die wissen es bestimmt besser.

Und siehe da, es hat geklappt, es war noch ein Schipass da für mich und alle andern waren weg, das heisst alle sind am Fahren oder zumindest bis zur Berghütte gekommen. Das Wetter zeigte sich übrigens wie vorausgesagt. Ich bereitete mich darauf vor, von der faszinierenden Bergwelt die ganzen Tage nichts zu sehen und fand es ziemlich gemein.

Ich staunte nicht schlecht als ich oben ankam und schon die ganze Gruppe zurück war vom Schifahren, dabei war es noch nicht mal vier Uhr!! Die einen entspannten sich in der Sauna die anderen saßen bei einem Bier oder sonst irgendwo im Haus.

Der Massenschlag war, wie ein Massenschlag halt eben ist,

ziemlich eng. Mir schwante Schlimmes, wenn hier noch mehr Leute drin sein werden wird die Luft dünn, aber vorerst hatten wir das Zimmer für uns.

Am nächsten Morgen war dann alles ganz anders als von mir befürchtet, die Sonne schien und es war weit und breit keine Wolke zu sehen. Die Gipfel warteten auf uns!!

Die mussten jedoch noch weitere zwei Tage warten. Der viele Schnee, der die letzten Tage gefallen war und der starke Wind der immer noch blies, erlaubte kein Erklimmen der höheren Gebiete. Aber in den unteren Lagen war das Fahren auch nicht schlecht und das Schigebiet ist so gross, dass man an einem Tag nicht zweimal den gleichen Lift benützen musste, auch wenn die obersten Lifte noch nicht in Betrieb waren.

Am Abend kamen dann unsere Zimmernachbarn und wir haben erst mal die Betten neu eingeteilt, wer will schon neben einem fremden Mann schlafen. Ansonsten waren sie laut, schliefen den ganzen Tag und lärmten die ganze Nacht und schlossen die Fenster. Ich habe trotzdem gut geschlafen, gut genug um am nächsten Tag wieder mit Flori, Tobias und Barbara den ganzen Tag, fast ohne Pause, zu "heizen". Die Gipfelbahnen waren immer noch geschlossen, aber das Wetter zeigte sich noch immer von seiner besten Seite. Wir fuhren den ganzen Tag Ski und machten Pläne wo wir noch überall hinwollen, wenn dann mal alles offen ist.



Ein weiteres Problem, das sich uns stellte war der Ausklang des Schitages. Wo geht man hin, wenn man auf dem höchsten Punkt wohnt und nach dem Fahren noch etwas trinken will aber nicht zuhause? Es gab nichts. Das ist wahrscheinlich der Preis den man zahlt, wenn man am Morgen als Erste die Pisten in Beschlag nehmen kann.

Das Nachtleben war auch etwas fad, wir konnten ja nicht weg und im Berghaus gab es nur einen Billardtisch und eine Dartscheibe. Ich hatte meine Ligretkarten dabei und einen Abend lang haben wir dieses hypernervöse Spiel gespielt.

Am Samstag war es dann endlich so weit, alle Bahnen waren offen und wir konnten beginnen die Gipfel zu stürmen. Den Schwierigsten haben wir uns bis zum Schluss aufgespart. Mit einer kleinen Gondel ging's hinauf. Für Barbara und Flori war das hinunterfahren kein Problem, bei Tobias war ich mir nicht sicher, was er davon hielt, ich war mir aber sicher, dass es für mich hart wird. Die Abfahrt war sehr steil und unpräpariert. Barbara, die erfahrene Tourenschifahrerin, hat sich den Berg genau angeschaut und sich Gedanken gemacht, wo man am besten hinunter fährt. Sie hat uns auch sicher den Hang hinuntergelotst. Ich war fix und fertig als ich unten ankam.

Nach mehreren Stürzen Kopf voran in den Tiefschnee war ich aber doch überrascht, dass es mir einen Riesenspass gemacht hat. Ich war auch etwas stolz auf mich, diese Wand bezwungen zu haben, auch wenn es bestimmt nicht sehr professionell ausgesehen hat.

Der letzte Tag stand uns bevor, es hatte die ganze Nacht geschneit und es schneite weiter. Überall lag Tiefschnee und es wäre ein Supertag gewesen um das Tiefschneefahren zu üben, aber ich hatte keine Kraft mehr in den Beinen und war froh, als die Ersten ans Aufbrechen dachten. Ich habe nicht lange gezögert und mich angeschlossen, danke nochmals fürs nachhause bringen!

Nächstes Jahr wollen wir wieder gemeinsam Schifahren, wo ist noch nicht klar, aber es soll eine ganze Woche sein und nicht mit der Boot in Düsseldorf kollidieren. Wir arbeiten dran!!

Am Rande des Geschehens mitten drin - Kobold-Preis 2003

Von Michael Krieg

Ich habe gelernt zu warten. Oft haben sich die Dinge dann letztendlich so gefügt, dass ich auch noch zu meinem Recht kam. So gesehen, war es nicht weiter tragisch, dass ausgerechnet ich in meiner Funktion als "Alt-H-Jollen-Obmann" beim Kobold-Preis im vergangenen Jahr nicht mitsegelt bin. Die Gründe: Erstens stand mir 2003 kein Schiff zur Verfügung, und zweitens konnte mich keiner als (energischen) Schotten gebrauchen. Und als sich

dann ganz am Schluss doch noch eine Möglichkeit zum Mitsegeln ergab, soff diese (Mitsegelmöglichkeit) in der Box regelrecht ab. Der Bootsbauer hatte nicht schnell genug gearbeitet, sodass die H 460 von Joachim R. aus Hamburg nur 12 Stunden Zeit zum Quellen hatte. Zu wenig, wie sich herausstellte. Früher wäre ich frustriert am Steg auf- und abgelaufen, hätte noch Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, im Zweifelsfalle einem anderen seinen Platz "abge-

schnackt", um noch dabei sein zu können. Früher ...

Ich erinnerte mich spontan an einen Auszug aus einer Biographie der Segellegende Poul Elvström, der, bevor er mit seiner Tochter Trine zu einer zweiten Karriere startete, nach vielen Jahren intensiver Segelei offiziell keine Regatten mehr besuchte, inoffiziell sich aber unerkannt bei Regatten mit einem Ruderboot ins Schilf legte, um die einstigen Kon-





kurrenten zu beobachten. Nun, das tat ich nicht, konnte aber die Zeit gut nutzen, vom Steg und vom Alsterufer aus die Regatten zu verfolgen, um mir Notizen über den "Listigsten Schlag" (H 566 im letzten Rennen von der 7 zur 1 hängen geblieben, hinter dem Feld hergefahren und am Ende der ersten Runde bis auf Platz 7 vorgefahren) oder das "Heißeste Kopf-an-Kopf-Rennen" (von der 7 ins Ziel, wo kurz vor der Ziellinie die H 98 noch von der H 525 abgefangen wurde) zu machen und zu beobachten, wie manche "in die Grüte" segelten ... weil ja bekanntlich die besten Kapitäne immer an Land sitzen. Interessant waren aber auch die Positionsverschiebungen innerhalb der Rennen, diese oft noch auf den letzten Metern vor der Ziellinie, weil der Wind plötzlich schralte und der vermeintlich schlechter positionierten Jolle einen entscheidenden Vorteil einbrachte. (Siehe hierzu die Aufzeichnungen des Rennverlaufs des dritten Wettfahrt im Anschluss an diesen Bericht.)

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben, hat ein (damals noch sowjetischer) russischer Politiker mal gesagt. Das gilt eigentlich auch bei der Segelei. Ich sage immer: Frühes Kommen sichert gute Plätze. Nur, wer zu früh kommt (und es dann nicht bemerkt) wird auch bestraft. Folglich fielen gleich zwei heiße Favoriten (H 365 u. H 566) schon im ersten Rennen "auf den Bauch" und hatten in der Endabrechnung keine Chance auf vordere Plätze mehr. (In diesem Jahr soll für solche Fälle ein "Trostdbold" als Preis gestiftet werden.) Und wer es merkte und dann bereinigt hinter dem Feld herfuhr (H 525), war schon nach wenigen Metern, spätestens an der ersten Tonne (7), wieder mit dabei. Vordem-Wind-Starts sind halt nicht jedermanns Sache. Aber danach fragte damals, 1929, als der Preis zum ersten Mal ausgesegelt wurde, auch niemand.

Apropos weitere Preise: Der "Trostdbold" kann natürlich auch demje-

nigen zugesprochen werden, dessen Baum plötzlich bricht (H 303) oder dessen Fock von oben kommt (H 2069). Dabei war gar nicht so viel Wind, was natürlich der H-Jolle zugute kam, die eigentlich gar keine H-Jolle mehr ist, weil ... jeder konnte sich ein Bild von der "Zigarrenkiste" machen, die dem Feld mit einem H 51 im Segel "um die Ohren fuhr". Es sei verraten, dass das, was Jan Thoms anfasste, immer schon ins Extreme geriet. Einige erinnern sich vielleicht, als er mit seinem damaligen R 4 und 'nem Holzschiff hinten dran an den Bodensee zuckelte oder bei Schneetreiben und Kälte in Shorts und barfuß eine Regatta auf dem Baldeneysee absolvierte. Die Restauration seiner "Rana" soll damals nur wenige Tage gedauert haben. Da war sie eine Planke niedriger, gefräst, ausgeleitet, hatte ein Sperrholzdeck, Holzschwert und -ruder und konnte mit zwei Mann durch die Gegend getragen werden. Und als ich vor vielen Jahren einmal seine Schwester als Schotte nach dem ersten Tag ablösen durfte, wusste ich (nach der Regatta) warum: Seine damalige H 540 hatte nicht eine Klemme an Bord ... und ich, wie seine Schwester, nach der Regatta keine Haut mehr auf den Fingern. Jan fuhr seine "Rennjolle" in Hamburg nicht selbst, sondern hatte sie an Vereinskameraden verliehen. Nett von ihm. Aber die Jungs standen ihm in nichts nach und wussten das Gerät auch zu segeln. Um dieses Thema zu Ende zu bringen: Die Offiziellen sind übereingekommen, dass die Jolle auch zukünftig (um die Punktpreise) mitsegeln darf, vielleicht auch bei mehr Wind, wenn sie unterzugehen droht, mit einer moderateren Yardstickzahl ausgestattet. Nur um die Trophäen wird sie nicht streiten dürfen.

Und sonst? "Lausi", H 185, war mal wieder nicht zu schlagen. Der Wind war dem "alten Fuchs" wie auf den Leib geschnitten und er nutzte seine Chance vortrefflich, zumal der Titelverteidiger ja untergegangen und nicht einsatzbereit

"in den Seilen hing" ... was nach einem rechtzeitigen "Refit" 03 in diesem Jahr ja wieder anders werden soll. Der (neue) Kobold schmückt nun Lausis häusliche Vitruvins und die "Heilige Gaffel" wird vielleicht seine Werkstatt zieren. "Herr und Frau Kobold" hatte er auch zu verteidigen. Da er aber in diesem Jahr seine beiden Töchter (nacheinander) einsetzte, fiel der Preis Kersten und Steffi zu. Diesen war außerdem kein Weg zu weit, auch das im vergangenen Jahr gewonnene "Pimm's Kielwasser" (erfolgreich!) zu verteidigen.

Viele neue Gesichter waren auf der Regattabahn und später am Tresen zu begrüßen. Die so unglücklich im ersten Rennen disqualifizierten Timon und Karola Gruber führten die vom erst kürzlich verstorbenen Hans Lehmann/Berlin (Schwiegervater und Vater) schnell gemachte "Ariel" (siehe auch "Phönix aus der Asche" in diesem Heft) souverän und mit weiteren Ambitionen über den Parcours, dass man schon jetzt gespannt sein darf, wie sie sich bei anderen Holzbootrennen schlagen werden. (Sie schlugen sich und werden sich auch in dieser Saison gut schlagen - Anm. d. Red.) Einen guten Einstand hatten auch die Quandts (H 475) und Hoppenaus (H 98) mit Platz 6 und 7 ... wobei der lieben Gabriele als beste Steuerfrau sicher ein (noch zu stiftender) "Lady-Bold" gut zu Gesicht stehen würde.

60 Jahre Altersunterschied liegen zwischen der 1930 gebauten H 303 von Marco Pawlik und der 1990 nach dem letzten Ernst-Riss in Vollholz gebauten und gerade erst vermessenen H 2069 von Jochen Bartels. In der Endabrechnung trennten die beiden aber nur zwei Plätze. Dazwischen schob sich noch ein weiterer "Neuling", die H 326 von Volker Carlos Grethe. Ungewöhnlich an dem Schiff der Holz-Jütbaum auf dem Vordock und das dadurch weit vorn angeschlagene Vorsegel. In Lärche gebaut,

sah die Jolle im Sonnenlicht, das reichlich vorhanden war (!), wunderschön aus. Nun hatte sie den "Kobold-Lehrling" gewonnen, jenen kleinen Pokal auf großem Sockel, den derjenige mit nach Hause nehmen darf, der in allen drei Läufen das Ziel gesehen hat und trotzdem nur Letzter wurde. Er wird also noch lernen müssen, was Helge schon prächtig gelungen ist, der sich im vergangenen Jahr auf der ersten der Plaketten eingravieren durfte.

Dadurch, dass ich nicht selbst gesegelt bin, hatte ich natürlich viel Zeit, mich intensiv um zwei liebe Gäste aus Haltern/Essen zu kümmern, Gisela und Heiner Oebecke. Er besaß "damals" (das Wort wurde oft strapaziert an diesem Wochenende) vier H-Jollen, hatte selbst noch mit seiner H 352 gegen die H 471 der Quandts (ex Klaus Jung/Berlin) und seiner späteren H 600 gegen die H 570 (ex Günter Enge/Berlin) der Nehms gesegelt und natürlich gegen Egon Jagschs berühmte "Lady", H 595, die als "Water Talker" unter der Führung von Frens Ehlers auch wieder dabei war. Dass "damals" die Segler auch keine Engel waren, lehrte mich so manche Anekdote, die Heiner in der Runde zum Besten gab.

Bleibt der "Original" Kobold-Preis, der im ersten Jahr dem NRV als neuerlicher Ausrichter der Regatta überreicht wurde und im vergangenen Jahr an mich weitergegeben wurde. Eine Ehre, die es mich nochmals verschmerzen ließ, nicht aktiv dabei gewesen zu sein. Nur werde ich nicht jünger ... und wer zu spät kommt, den bestraft das Leben, und der kann halt nicht Erster werden!

Die Ausschreibung 2004 kann demnächst schon unter www.koboldpreis.com eingesehen werden. Übrigens: Eine Internetseite, die viel Spaß bringt.

Rennverlauf der 3. Wettfahrt - Zum Träumen und Nachsegeln

Start

Feld startet relativ dicht zusammen - H 185 in Luv mit recht freiem Wind - H 525 über H 185 - H 471 + H 567 eng dabei - H 365 in Lee dieser Gruppe, fährt unten durch - H 570 hinter H 199 - H 183 schiebt sich in die obere Gruppe - H 98 luvt stark ins Feld - H 362 ganz in Lee

Tonne 7

Gruppe 1: H 595 (2. Spi) - H 365 (Spi zuerst) - H 185 - H 525 - H 471 - H 303
Gruppe 2: H 98 - H 51 - H 566 - H 27 - H 2069 - H 199 - H 570 - H 326

Auf dem Weg zur Tonne 1

Wind wird schwächer, unter Land leichte Brise - H 471 in Front - H 595 nahe am Ufer - H 365 Spi geborgen - H 525 in Luv unter Land - H 183 an 2. Position vorgeschoben - weitere Reihenfolge: H 51 - H 185 - H 567 - H 98 -
Gruppe 2: H 566 + H 172 (hängen geblieben) - H 570 - H 199 - H 326 (Winddreher)

(Anmerkungen vom Steuermann der H 183 aus einem anderen Blickwinkel: Tonne 7 und Tonne 1: Tonne 7, H 365 und H 595 haben den Spi erst deutlich nach Runden der Tonne gezogen und lagen an der Tonne ca. 1/2 Bootslänge Innenseite hinter uns. Bei Tonne 7 lagen wir ca. 2 Bootslängen vor der H 471.)

Tonne 1

H 183 + H 471 eng zusammen - H 567 - H 51 - H 365 - H 98 - H 185 - H 525 - H 595 - H 27 - H 303 - H 2069 - weitere Reihenfolge siehe Gruppe 2 auf dem Weg zur 1

Tonne 4

H 51 (hatte früher umgelegt) - H 365 - H 183 - H 471 - H 185 - H 567 - mit Abstand folgten: H 595 - H 98 -
Weiterer Abstand: H 27 - H 303 - H 525 - H 98 - H 566 (unter Spi)

Tonne 1

Gruppe 1: H 51 - H 365 - H 183
Gruppe 2: H 471 - H 185 - H 567
Gruppe 3: H 27 - H 595 - H 525 - H 98 - H 566 - H 2069 - H 303 - später H 199
Zum Schluss: H 172 + H 326

Tonne 3

Deutlicher führend: H 365 - H 51 - mit geringem Abstand: H 183 - H 567 - H 185 - H 98 - H 2069 - H 595 (?)
Viel später: H 525 - H 471 - H 303 - weitere Reihenfolge wie bei der 1

Tonne 4

H 365 - H 51 - H 183 - H 567 - H 185 - H 525 - H 471 - H 595 - H 98 - H 566 - H 2069 - H 303 - H 199 - H 27 - H 570





Tonne 7

Gruppe 1: H 365 – H 51 – H 183 – H 567 – H 185
 Mit Abstand: H 471 – H 566 (istiger Schlag unter Land) – H 98 – H 595 – H 525 – H 303 – H 2069 – H 199 – H 570 – H 27 – H 326 – H 172

Tonne 1

H 365 –H 51(+ 3 Min.) – H 183 – H 567 – H 185 – H 566 (unter Spi von der 7)
 H 471 – H 98 – H 525 – H 303 – H 2069 – H 595 – H 199 – H 570 – H 27 – H 326 – H 172

Tonne 4

H 365 – H 51 – H 183 (0:00:00) – H 185 (+ 1 Min.) – H 567 (+ 2 Min.) – H 566 (+ 6:38 Min.)
 Weitere Reihenfolge wie bei der 1

Tonne 7

H 365 – H 51 – H 183 (0:00:00) – H 567 (+ 0:30 Min.) – H 185 (+ 1 Min.) – H 566 (+ 4 Min.) – H 471 (+ 6 Min.) – H 98 (+ 7:10 Min.) heißes Kopf-an-Kopf-Rennen mit H 525 (+ 7:20 Min.) – H 303 (+ 8:10 Min.) –H 2069/H 595/H 570 (+ 10:30 Min.) – H 199 (+ 10:45 Min.) – H 27 – alle anderen später folgend

Zieleinlauf

Platz	Nr.	ges. Zeit	YS	ber. Zeit	Platz
1	H 365	1:25:25	102	1:23:45	1
2	H 51	1:27:26	100	1:27:26	4
3	H 183	1:31:54	106	1:26:42	2
4	H 567	1:32:16	100	1:32:16	7
5	H 185	1:32:38	106	1:27:23	3
6	H 566	1:34:20	100	1:34:20	10
7	H 471	1:36:46	106	1:31:17	5
8	H 525	1:37:40	106	1:32:08	6
9	H 98	1:37:48	106	1:32:16	7
10	H 303	1:38:21	106	1:32:47	9
11	H 27	1:47:00	106	1:40:57	13
12	H 2069	1:42:07	102	1:40:07	12
13	H 595	1:42:43	100	1:42:43	15
14	H 570	1:43:21	102	1:41:19	14
15	H 199	1:44:03	106	1:38:10	11
16	H 326	1:54:00	106	1:47:33	17
17	H 172	1:54:20	108	1:1:45:52	16
18	H 460	abgesoffen			
19	H 542	geschwänzt			

Saisonende an der Biggetalsperre, Sauerland

Von Manfred Schellschläger, H 606

Hallo liebe Segelfreunde aus dem vom Wind begünstigten Flachland. Hier ist ein Bericht von den Sauerländer Gebirgsseglern.

Nicht nur die Flüsse hatten im Sommer 2003 unter Niedrigwasser zu leiden auch die Sauerländer Talsperren und die dort beheimateten Segler/innen litten unter der Wasserknappheit.

Waren wir in vorangegangenen Jahren gewohnt, daß es meist nur "ein-

mal am Tag" regnete, wurden wir dieses mal mit einem sonnigen Sommer verwöhnt.

Nach der Rückkehr vom schönen Arendsee sank der Wasserspiegel unserer "Bigge" immer weiter ab. Das Revier wurde dramatisch kleiner und die Schläge immer kürzer. Schluchten-segelei und Fallböen von 0 bis 6 prägten die letzten Segeltage. Alte Mauerreste, Baumstümpfe, der alte Bahndamm, und die Steinbrücke über die ehemalige Eisenbahn konnten wie so

viele Flaschen und Autoreifen besichtigt werden. Kein Wunder bei ca. 15 m Wasserverlust gegenüber Saisonanfang.

Ende Oktober war es dann soweit. Die Schienen der Slipbahn waren zu kurz geworden, der gecharterte Kran holte alle Boote aus dem Wasser. Bis auf einen Holz-Piraten (der leider aus den Gurten glitschte) haben alle Boote das Manöver gut überstanden.



Im Bild H 606 am Haken !





Wintertreffen 2004

Von Michael Krieg

"Es war ein gelungenes Treffen. Es hat bestimmt allen gut gefallen. Das lässt auf eine tolle Beteiligung im September hoffen," schrieb Gerd Matznick aus Berlin einige Tage nach unserem diesjährigen Wintertreffen, das am 17. Januar in Berlin im VSaW stattgefunden hatte.

Pünktlich hatten sich gegen Mittag fast 40 H-Jollensegler - teilweise in Begleitung ihrer Ehefrauen - im Club eingefunden, um nach einer kurzen Aufwärm- und Begrüßungsphase und einem Kaffee oder Kaltgetränk in der herrenclub-ähnlichen Bar des Vereins zum ca. zweistündigen Spaziergang Richtung Glieniker Brücke aufzubrechen. Und Rasmus meinte es gut mit uns, denn ebenso pünktlich hatte es aufgehört zu regnen und ließ den Gang am Wannsee- und Havelufer vorbei an geschichtsträchtigen Häusern

(Haus der Wannseekonferenz, Liebermann-Haus) und unterstützt sowie anschaulich kommentiert von Volker Domroes, H 499, für alle zum Erlebnis werden.

Und nachdem sich die meisten noch einen Blick Richtung Potsdam gegönnt hatten, ließen sich dann alle zum Kaffeetrinken neben der Kirche "Peter und Paul" im rustikalen Wirtshaus "Nikolskoe" nieder.

Zurück im Club trafen sich die inzwischen über 50 Gäste – eine starke Fraktion war auch aus Hamburg ange-reist – im eingedeckten großen Saal des Clubs zum Abendessen.

Ein Höhepunkt der abendlichen Veranstaltung war sicher die Präsentation einiger Vorkriegspreise, die Jörg Hustan von seinem Vater, dem H-Jol-

lenmeister von 1957 auf H 356, "Libelle" H. Hustan/SC Gothia, mitgebracht hatte. Interessant auch die von ihm gezeigten Fotos der H-Jollen, die sein Vater gesegelt ist. Die Jollen sind leider alle nicht mehr erhalten. Nur die auch auf den Fotos zu sehende H 760, ex "Pangany", heute "Isolde", existiert noch bei den Balten an der Doove-Elbe/Hamburg.

Dass in den Vitrinen des Saales auch so manches Pokalsilber vergangener Herren-Seglerzeiten standen, sei nur am Rande erwähnt.

Nun freuen wir uns schon auf die Veranstaltung im September, zu der auch viele ehemalige H-Jollen-Segler ihr Kommen signalisiert haben.

Das Wintertreffen 2005 findet übrigens Ende Februar in Kiel statt.

Regatta auf der Dove-Elbe

Von Klaus-J. Steinbeck (H-172)

Nach einer Einladung durch die Baltische Seglervereinigung e.V. zum ihrem 25jährigen Jubiläum in Hamburg und zum "Insel-Cup", einer Regatta auf der Dove-Elbe, hatten die H-Jollensegler im HSC beschlossen, gemeinsam daran teilzunehmen. Mir oblag dafür die Organisation, ich fertigte Einladungen und benachrichtigte alle bekannten H-Jollen-Segler an der ganzen Alster. Es sollte nicht per Trailer zur Dove-Elbe gehen, sondern wir wollten als besondere Attraktion den Wasserweg benutzen. So wurde die "Irma", unser Holzmotor-

boot beim HSC als Schleppfahrzeug reserviert und Robby, der Hafenkaptän vom City-Sportboot-hafen, wollte eine Barkasse als Schlepper für die Fahrt auf der Elbe für uns organisieren.

Am Freitag, den 29.8.03, 16.15 Uhr war Start beim HSC auf der Alster. Einige Teilnehmer hatten abgesagt, die "Irma", unser Club-Motorboot, stand wegen andersweitiger Verpflichtungen nicht zur Verfügung, so starteten wir dann mit 3 traditionellen alten H-Jollen (H-172, H-199, H-326) mittels Außenbordmotor zur Elbe.

Die Alsterbefahrgenehmigung hatte die Umweltbehörde noch freundlicherweise kurz vor Dienst-schluß ausgestellt, so konnten wir auch rechtlich abgesichert starten.

Das Wetter war saumäßig, ein grauer Himmel mit tiefhängenden Wolken und Dauerregen begleitete uns bis zur Elbe. Die Schleusenwärter an der Reesendammbücke/Rathausmarkt waren überaus freundlich und hilfsbereit, ein Alsterdampferkapitän, der mit seinem Boot in der Nachbarschleuse lag, wollte genaue Details über unseren Törn und die

Boote erfahren, alle freuten sich über die wohl eher seltenen Gäste.

Am Steg im City-Sportboothafen wartete auf uns die "Olga" samt Skipper, eine wunderschöne alte Hamburger Hafenbarkasse, der Hafenmeister Robby hatte sein Wort gehalten. Die Schleppleine wurden übergeben und mit Brassfahrt ging es Elbaufwärts. Das Ruder mußte fest in der Hand liegen, sonst begannen die Boote stark zu gieren, es war viel Druck auf den Leinen. Das Wetter wurde besser, die Elbbrücken und die Tatenberger Schleuse zur Dove-Elbe wurde passiert und wenig später lagen wir im Zielhafen beim BSV an für uns extra freigemachten Stegplätzen, die Sonne schien nun sogar einmal. Die Schleppbarkasse "Olga" wurde zwischen Steg und einem Duckdalben vertäut. Das erste Freibier wurde um 18.30 Uhr genossen und alle waren zufrieden über den ersten Teil der Reise.

Am Sonnabendmittag erfolgte die Einweisung durch den Wett-fahrleiter und um 14.00 Uhr ging es auf die Bahn, die H-Jollen als

größte Klasse im ersten Start. Vom Arendsee waren viele moderne H-Jollen gekommen, der Insel-Cup war kurzfristig zur Ranglistenregatta erklärt worden. Ein steifer und besonders schralender Wind, auch hervorgerufen durch die starken Einflüsse der sehr nahen Ufer und deren Bewuchs, führte uns um die kleinen Inseln herum auf 2 lange Vormwind- und Amwindstrecken parallel zur ausgetonten Ruderregattabahn. Vor den div. Begrenzungstonnen dieser Bahn wurden wir gewarnt, es ist aber keiner hängengeblieben. Es wurde dann an diesem Nachmittag noch eine zweite Regatta gesegelt, der Wind war weiterhin kräftig und die Sonne schien den ganzen Tag.

Leider hatte einer unser Teilnehmer eine Kollision, der Steven wurde beschädigt. Mein Vorschooter landete nach einer unbeabsichtigten Halse in Lee sitzend und auch noch vom Großbaum getroffen im Wasser. Im Folgenden hektischen Agieren wurde leider noch eine andere H-Jolle beschädigt. Das dritte Boot kenterte und wurde unmittelbar auf der Bahn gelenzt und die Regatta sogar noch zu

Ende gesegelt. So hatten sich die besonderen Wind- Verhältnisse auf diesem Revier ihre Opfer gesucht. Wir hatten aber alle weiterhin die beste Laune und abends stieg dann die große Party, mit viel Fleisch vom Grill und faßweise Freibier. Unsere Frauen waren mit dabei und der ereignisreiche Tag ging gemütlich zu Ende, unser Barkassenskipper war auch mit eingeladen.

Am Sonntag, wieder bei Sonnenschein, viel Wind und kurzen aber heftigen Schauern, wurde noch eine weitere Regatta gesegelt. Bereits am Steg liegend wurde einer unserer Senioren von dem überkommenden Großbaum so heftig am Kopf getroffen, daß er behandelt werden mußte. Eine junge und attraktive Seglerin, welche auch noch Ärztin war, brachte ihn dann nach einer genauen Untersuchung schnell wieder auf die Beine, nur der Brummschädel blieb. Eine weitere geplante Regatta wurde dann wegen der unzuverlässigen Wetterlage abgesagt. Die Masten wurden wieder gelegt und die Boote schleppfertig gemacht. Unsere Barkasse hatte zwischenzeitlich mit Gästen der Segelvereinigung eine spontan vereinbarte Regattabegleitfahrt gemacht und stand auch wieder für uns bereit. Die Siegerehrung erfolgte, es wurden 38 Schiffe gewertet, alle erhielten einen Erinnerungspreis und eine CD mit tollen Bildern vom Wochenende. Die Ergebnisse unserer Gruppe sind nicht erwähnenswert, aber wir haben tapfer gekämpft.

Der Schlepp setzte sich wieder in Bewegung und jeder hoffte auf eine ruhige Heimfahrt. Aber es sollte anders kommen. Die Tatenberger Schleuse wurde passiert,





auf der Oberelbe ging es dann mit 8 kn und viel Wellen in Richtung Alsterschleuse. Die Barkasse mit ihrem freundlichen Eigner verabschiedete sich und wir liefen in die Schleuse ein, das Schleusen-Tor war einladend offen, aber die Lichter waren dagegen. So wurden wir erst einmal vom Schleusenwärter zu Recht wegen unseres Fehlers ernsthaft belehrt. Am Außenbordmotor der schleppenden Jolle verhakete sich die Starterleine und der Reservemotor mußte aktiviert werden. Der neue Motor wurde montiert und der Defekte sollte umgeladen werden. Dabei wurde dann die Schwere des Motors und die Stabilität einer Jolle falsch eingeschätzt und Träger und Motor landeten im Schleusenwasser. Der Träger wurde geborgen, aber der Motor lag nun in 4 m Tiefe auf der Betonsohle im Schleusenbecken und wurde vom inzwischen genervten Schleusenwärter als Schifffahrtshindernis deklariert, verbunden mit einer zwangsweisen Sperrung der einzigen Schleusenkammer und Unterbrechung des gesamten Schiffverkehrs. Es bestand die Gefahr, daß der Motor durch die starke Strömung vertrie-

ben wird und es zu einer Blockierung des Schleusentores kommt. Es wurden erhebliche Bergungskosten angedroht. Der Motor mußte auf jeden Fall gefunden und geborgen werden. Ein Anker wurde von meiner Jolle geholt und der Motor geortet, eine Bergung aber mißlang.

Von der Alster kam eine Tjalk mit Vater und Sohn samt Tochter und Freundin an Bord, die auf dem Weg zur Elbe waren. Der Sohn hielt sich körperlich für geeignet, in das trübe Hafenwasser zu springen und in 4 m Tiefe, ohne jede Sicht, den Motor zu bergen. Eine stattliche Bergungsprämie wurde vereinbart und beim 6 Tauchgang, der Schleusenwärter wollte danach unmittelbar die Feuerwehr und einen Taucher alarmieren, erschien der Motor wieder mit dem völlig erschöpften Taucher an der Wasseroberfläche. Dieser wurde dann von seinen stolzen Mädels mit einem großen Handtuch versorgt und trockengelegt.

Auf den Einspruch des Vaters hin, er wolle seinen Sohn nicht so verwöhnt sehen, wurde

dann die Bergungs-Prämie halbiert und alle Beteiligten waren zufrieden. Der Ersatzmotor sprang an und nach 200 m war der Tank leer. Ein Reservetank war Gott sei dank vorhanden und die Fahrt ging weiter, auf dem letzten Schiff blieb wegen der zu engen Kurven der Verklicker am gelegten Mast in dem Geländer der Uferpromenade hängen, welche Überraschungen waren noch zu erwarten? Der Schleusenwärter am Rathausmarkt begrüßte uns diesmal nicht, wahrscheinlich von seinem Kollegen vor den Chaoten zu Wasser gewarnt. Zügig ging es über die Binnenalster zum HSC zurück. Auf der Binnenalster wurden wir in ein Kreuzfeuer der div. Bands genommen, die ringsum am Ufer wegen des "Alstervergnügens" mit voller Lautstärke in Aktion waren. Es war inzwischen sehr spät geworden, die Sonne ging bereits unter und die ersten Ehefrauen meldeten sich besorgt am Handy, um nach ihren verschollenen Männern zu fragen, als unsere Boote aufgeklärt wieder am Steg im HSC lagen. Ein wirklich ereignisreiches und eigentlich ganz normales Segelwochenende – oder ist jemand anderer Meinung – ging zu Ende. Im nächsten Jahr werde ich wieder solch ein Wochenende organisieren und hoffe auf eine rege Beteiligung, besondere Vorkommnisse sollten dem Zufall überlassen werden.

Gammelmark zum Zweiten 28. Aug. - 30 Sept. 2003

Von Heinrich Meyer

In 2002 hatte ich mit meiner H 627 einen schönen Segelurlaub im Süden Jütlands verbracht, s. Verklicker 1/2003, und von dem Campingplatz Gammelmark auf Broagerland aus eini-

ger sehr schöne Touren in die Flensbur-

wolken fingen an sich aufzutürmen aus denen, begleitet mit Blitz und Donner, schwere Regenschauer niedergingen.



ger Förde und die Gewässer um Alsen gesegelt. In diesem Jahr sollte die Fortsetzung folgen, wieder 1 Woche allein und den Rest der Zeit mit der Familie. Von dem gleichen Campingplatz aus sollte diesmal die Hauptrichtung nach Norden weisen. Eingeplant war diesmal auch einmal rund um Alsen. Doch so schön der Sommer auch war, gerade in diesen Wochen hatte Aeolus, der Herr der Winde und Spielgeselle Neptuns, öfter schlechte Laune.

Oft fing es morgens mit Totenflaute an oder einem schwachen Hauch von Land her. Gegen 10 Uhr setzte sich ganz schwach der Seewind durch. Flautensegeln mit ca 1/2 bis 1 Kt. Gegen 12 Uhr legte der Wind langsam zu auf ca.3 Bft. Große Gewitter-

An anderen Tagen wehte der Wind aus Nordwest zuerst mit 2 - 3 Bft, grauschwarz auf, von innen durch Blitze beleuchtet. Schade, dass ich meinen Fotoapparat nicht mitgenommen hatte. Ablaufen ins Horup Hav, Ziel: der Leuchtturm Kegnäs am Ende der Bucht, fast am Ziel sah ich, dass sich auf See eine neue Wolkengruppe gebildet hatte, die bei der herrschenden Windrichtung direkt über mich wegziehen würde. Noch während ich mein Regenzeug aus dem Vorschiff zerzte, kam der Regen, und was für Regen. Binnen Sekunden war ich durchnass, die Sicht betrug weniger als 50 m, das Wasser war weiß und der Wind weg. Nach dem Schauer, nur 3 Min, legte er wieder los, jetzt mit böigen 4 Bft. aus Süd bis Südwest. Für den Rückweg genau die richtige Richtung und schnell war der Ankerplatz wieder erreicht. (6,5 Std. 24 sm)

um dann im Laufe des Tages auf ruppig böige 5 Bft. zuzulegen, etwas zuviel für einen Alleinfahrer. Einige Touren, für die eine Rückkehr erst mit Dunkelwerden geplant war, mussten daher vorzeitig abgebrochen werden. Trotzdem kamen einige schöne Fahrten zusammen.

10 Sept. Auslaufen ca 10.00 Uhr. Wind: Ost, 1 Bft. Sonnenschein. Segel: Volles Groß, 7 m² Fock. Plan: Alsensund ein Stück aufwärts. Wegen der Flaute wurde die Brückenöffnung in Sonderburg um 5 min. verpasst. Kursänderung zum Leuchtturm Kalkgrund. Anliegerkurs bei jetzt SO 2-3 Bft. Ca. eine Meile vor Erreichen von Kalkgrund bauen sich dahinter binnen zehn Minuten mehrere große Gewitterwolken auf, oben strahlend weiß, unten

12. Sept.: Nachdem am Vortag zuviel Wind zum Segeln war, sollte es diesmal weit in den Alsensund gehen, wenn möglich rund Alsen. Die nötige Ausrüstung war an Bord. Auslaufen 10.00 Uhr. Wind NW 2-3 Bft. Segel: Volles Groß, 7 m² Fock. Sonne. Brückenpassage in Sonderburg 11.15 Uhr unter Segel, begleitet vom Kommentar des Brückenwärters, ich solle mich durch die Brücke schleppen lassen. In gemütlicher Fahrt gings den Alsensund nordwärts. Der Wind legte zu auf 3-4 Bft. Gegen 13 Uhr war die Nordseite des Augustenburgfjords erreicht und die Kreuz zum Nordende Alsens begann. Es hatte sich bewölkt und wurde im Wind unangenehm kühl. Um 15 Uhr war abzusehen, dass an dem Tage, auch mit nachts segeln, die Runde nicht mehr zu schaffen war. Zudem war für den nächsten Tag im Radio 5 - 6 Bft. Wind aus SW angesagt worden. Das hätte bedeutet, von Gam-





kommen, der Wind hatte auf 5+ Bft. zugelegt, wurde das 2. Reff eingebunden. (9 Std. 36 sm)

Sonst wurden noch etliche kleinere Touren mal zusammen mit meiner Frau Karin, mal alleine gesegelt. Insgesamt war es wieder sehr schön und nach dem zweiten Segelsommer kann

mel Poel aus 12 sm bei kräftiger Welle gegenankreuzen zu müssen, ein Gedanke, der mir nicht sonderlich sympathisch war. Also kehrt, ein Abstecher in den Augustenburg Fjord war noch im Zeitplan drin und dann gings mit schneller Fahrt zurück nach Sonderburg. 18.10 Uhr Brückenpassage Um einigermaßen über den Vemmingbund zurück zum Ankerplatz zu

ich nur sagen, das Allein-Segeln macht genauso viel Spaß wie zu zweit, nur muss man leider eine Windstärke früher im Hafen sein. Insgesamt kamen wieder ca. 100 sm zusammen.

Auf der Rückfahrt wurde noch ein Campingplatz an der Flensburger Innenförde bei Rinke's besichtigt, (Laerkelund Camping) der in 2004

Standplatz werden soll. Das Revier soll dann die Flensburger Innenförde sein. Leider hört der Wirt auf den Ochseninseln zum Jahresende auf, ob ein Nachfolger gefunden wird, steht noch in den Sternen, aber zu den Kneipen am Flensburger Hafen ist es nicht allzuweit weiter.

Dieser Platz eignet sich auch gut für Optisegler, auch -Gruppen. Das Revier ist einigermaßen geschützt, der Badestrand ist gut (grober Sand), Optis können neben dem Steg an Land liegen, die Sanitäreinrichtungen sind gut und zum abendlichen Müdemachen ist ein Basketballfeld vorhanden.

Heinrich Meyer

E-Mail: h_meyer_dj5uz @ freenet.de

Die Boot 2004 in Düsseldorf

Von Claudia Bartels

Wie in jedem Jahr waren wir in Halle 17 mit einer (nagelneuen) H-Jolle, diesmal von Benny Benatzky zur Verfügung gestellt, vielen Dank Benny, auf dem Gemeinschaftsstand der Seglerzeitung vertreten. Rechts neben uns die "Vaurien" und links die "Stare". Es war wie immer eine nette Gemeinschaft.

Doch dieses Jahr gab es eine Neuerung: In Halle 11 ging es historisch zu. Das "alte" Boote nicht wirklich alt sein müssen, bewies die Sonderchau der Boot auf dem Stand des Freundeskreises klassischer Yachten. Dort befanden sich neben 3 anderen Jollen auch die "Sommerliebe". Eine wunderschön restaurierte alte H-Jolle der Gebrüder Ruppert aus Hamburg. Auch hier streichelte man/frau gerne über das Deck, sodass abends eine Menge Fingerabdrücke weggeputzt werden musste.

Da die Bootsausstellung sehr viel Arbeit macht und einen hohen Organisationsaufwand bedarf, den wir ohne die fleißigen Helfer alleine nicht bewältigen könnten, möchten wir uns ganz herzlich bei:

Klaus J. Steinbeck aus Hamburg, **Maren** und **Michael Pullich** (obwohl auf Jollenkreuzer umgestiegen, auch den H-Jollen noch immer treu), **Brigitte** und **Dieter Cofalla** (unsere stellv. Revierbleute – Dieter, mit dir baue ich Boote immer am liebsten ab), **Moses** und **Ronny** vom Arendsee (nächstes Jahr sind bessere Mädels in der Altstadt - versprochen), **Lars Schmidt** aus Hamburg, **Thorsten Gaubisch** und **Volker Hahnebutth** vom Steinhuder Meer, **Katrin** und **Jens Priewe** (besonderen Dank für den nervigen Abbau-Abend) **bedanken**.

Das das Standpersonal nie die Lust verloren hat und immer bei guter

Laune war, lag wahrscheinlich an den freien Getränken unserer Nachbarn - der Starboote und vielleicht auch am Eierlikör-Kuchen.

Hier das Rezept, falls ihr nächstes Jahr keinen Standdienst mehr machen möchtet, ansonsten braucht ihr das Rezept nicht, denn nächstes Jahr gibt es ihn wieder auf der Boot:

250g Puderzucker mit 1 Pk. Vanillezucker und 5 Eiern 10 Min. schaumig schlagen. Je 150 ml. Öl und Eierlikör zugießen. 250 g Mehl mit 1/2 Pk. Backpulver mischen und unter den Teig rühren. In einer gefetteten Gugelhupfform bei 160 Grad (Umluft) 40-45 Minuten backen.

Die nächste **Bootsausstellung** in Düsseldorf kommt bestimmt und zwar vom **15.01.05 bis 23.01.05**. Wir freuen uns auf euch !

Leserbrief – Verklicker 1/2004

Von Heiner Schuchard

– Das Titelbild des Exemplares gefällt mir persönlich überhaupt nicht. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die Klassenvereinigung Opfer einer feindlichen Übernahme durch den VW-Konzern geworden ist. Wer das mag, kann ja gerne seine Ausrü-

stung über Werbung finanzieren, auf die Titelseite des Verklicker gehört er in der abgebildeten Weise aber wirklich nicht!

Davon abgesehen aber finde ich, dass Du mit der Herausgabe des

Verklicker eine sehr gute Arbeit machst und kann Dir dazu nur meine große Anerkennung kundtun!

Heiner Schuchard

Anmerkung der Redaktion:

Auch bei uns hat wie in fast allen anderen Sportarten das Sponsoring , gerade in der Leistungsspitze starke Verbreitung gefunden. Da es an gutem Bildmaterial mangelt ist es nicht immer möglich Werbeaufdrucke zu

verhindern.

Wir versichern aber, dass der Titel nur die Dynamik einer H-Jolle unter Spi zeigen soll und keinen weiteren Zweck verfolgt.

DVD DM 2003

Wer eine DVD mit einem Film der Deutschen Meisterschaft 2003 am Arendsee haben möchte kann diese gegen einen Unkostenbeitrag von 10 EUR bei Ulrich Seedorf/Arendsee bestellen.

Richtigstellung

Von Michael Krieg

Im Verklicker 1/2004 berichtete ich auf Seite 28 über die Wettfahrten des 1. Traditionskurs-Cup in Plön des vergangenen Jahres und beobachtete aus einer gewissen Distanz zur Spitze den Zieleinlauf des 2. Rennens:

Für alle interessant auch die (leider) einzige moderne H-Jolle von Stefan Kriebel (H 2051) am Start, die spät hinter dem Feld startete und vor allem im zweiten Lauf bis zur Zielkreuz warten musste, ehe sie alle zuvor Gestarteten in fliegender Fahrt eingeholt hatte.

Die Antwort auf diese Zeilen ließ nicht lange auf sich warten ... und

erfreut – trotz der Unachtsamkeit – natürlich den Schreiber, zeigt sie doch, wie genau wenigstens einige Verklicker-Leser den Inhalt studieren:

Lieber Chronist!
Beim Studium eines von Dir verfassten Artikels im aktuellen Verklicker kam ich auf die Geschichte der unbeugsamen Gallier. Ganz Gallien war besiegt ?

Nein, nicht ganz Gallien! Ein kleines Dorf unbeugsamer Recken bot dem großen Imperator die Stirn.

So verhielt es sich auch anno domini MMIII auf dem Plöner See. Der

ganze See war besiegt vom tapferen Kriebelein! Nein, nicht der ganze See. Die tapferen zwei Recken der Sommerliebe (H 183 – Anm. d. Red.) waren ungeschlagen im zweiten Hauen und Stechen.

Und hier kommen wir nun zum Punkte, wo sich der Chronist in seiner Niederschrift irrte. Er berichtete, dass der gute Kriebel alle zuvor gestarteten in fliegender Fahrt einholte.

Dem war zum Glück nicht so.

Ja, so war's, kann ich nur zustimmen – und um Nachsicht bitten!





Angebote Alt-H-Jollen, Holzrigg

Alt-H Jolle umständehalber abzugeben Preis: 2900 Euro
Umständehalber abzugeben: Drei Segelanfänger haben viel Zeit und Arbeit in dieses Boot investiert, und können leider die Früchte dieser Arbeit nicht mehr genießen. Aufgrund beruflicher Veränderungen geben wir das Boot -komplett aufgearbeitet, aber noch nicht segelfertig - in Liebhaberhände ab.
Liegeplatz: Elstal bei Berlin. Besichtigung in Elstal bei Berlin jederzeit möglich.
Länge: 6,20 m
Breite: 1,50 m
Tiefgang: 0,40 m
Material: Vollholz, Mahagoni auf Eiche geplankt
Baujahr: ca. 1950
Kategorie: Alt H-jolle
Zustand: 2002 komplett aufgearbeitet
Besegelung & Rick: Focksegel und Großsegel vorhanden, aber noch nicht getestet
Zubehör: Außenborder 2 PS
Bemerkungen: Unterbodenfinishing fehlt noch (letzte Schicht), Material wird mitgeliefert.
Kontakt: über E-Mail sabine.schadow@web.de oder ute.wirth@gmx.de.

H-Jolle Baujahr: 1950; viele Neuteile, Segel, Persenning, Schwertkasten, Raum Norddeutschland. Preis: VS
Tel. : 0177/6219670

ALT H-Jolle H-197

infos unter http://www.boatshop24.com/web/de/boote/m/index_1461_1191877_H.htm
Vielleicht weiß einer von Ihnen wer diese Jolle kaufen möchte. Wäre schade, wenn sie jetzt 2 Jahre an Land stehen würde.
Preis: 2100,- € VHB
Mit freundlichen Grüßen von Fehmann
Stefan Nowak
--
Stefan Nowak
Strandallee 7
23769 Fehmann OT Burg
- Burger Segler Vereinigung -
BSVStefan@aol.com
www.BSVStefan.beep.de

H-Jolle Mahagoni segelklar, Hochtakelung, neuwertige Segel, Lattengroß FP 1800,- €
Wolfgang Haack, 29456 Hitzacker, Tel.: 05862 1467 od. 0171 4168750

H 65 Bj. 1956, Vollholz Mahagoni/Eiche, 2,00 m breit, guter Zustand, vor 5 Jahren überholt (Schwertkasten neu, Klarlack, Unterwasserschiff Teerepoxid-Antifouling), Bodenbretter Eiche hell; Gabelpinne (original), Stahlschwert, Alu-Ruderblatt; 7/8-Rigg aus Holz, innenliegende Fallen, Doppelwanten, Saling, Achterstag u. Vorstag trimmbar, Patentreff, Traveller; Original-Baumwollsegel (sehr guter Zustand) m. geflochtenen Tauwerksliken; Original-Außenborder mit schräg ins Wasser ragender Welle; Persenning (3 Jahre alt), Zubehör; kein Trailer; Liegeplatz z.Z. Heidelberg, Preis 2200,- € VHB
Rainer Böhm, e-mail: Ingeborg.Boehm@gmx.de (leider keine weiteren Anschriftendetails vorhanden; d. Red.)

H 119 Bj. 50, Eiche, guter Zustand, Hochtakelung, Lattengroß VHB 1500,- €
Stephan Poppe, Tel.: 0385 5932285 oder 030 97005055

H 155 Bj. 1934, Mahagoni-Vollholz, Hochtakelung, segelklar, guter Zustand, Ganzpersenning, Marina-Außenborder, Trailer VHB 5000,- DM
Jörg Gronewold, Emsstr. 4a
2884 Kirchweyhe (bei Bremen), Tel.: 04203-787952

H 259 Bj. 55, Drewitz-Riss, Gaffel, Holzvorstag/Rollreff, 2 Groß (1 Lattengroß), 1 Fock, 2 Genua, (alles original Baumwolle), restauriert/Epoxirumpf gelb lackiert, neuer Sliptrailer mit Winde
VHB 3800,- €
Tel.: 04526-339213

H 454 Bj. 60, holzmäßig gesund, Niroshwert, ältere Segel
VHB 4000,- €
Volker Huckriede, Finkenweg 7
32289 Rodinghausen, Tel.: 05746-622

Restaurationsobjekte, sowie gebrauchte und neuwertige Trailer
Olaf Dede, Tel.: 04134 8631

Restaurationsobjekte, auch gaffelgetakelt,
Anfragen bei Michael Krieg, Tel.: 04527-1762 oder
m.krieg@t-online.de

H-Jolle Lehmann/Berlin 1935/36, Mahagoni auf Eiche, liebevoll restauriert, Hochtakelung mit Holzvorstag und Lattengroß, Beschläge weitgehend original, Groß, 2 Vorsegel, Aubo König 3(?)PS, Persenning, Zubehör (ohne Trailer).
VHB 2000,- €
Jan Blieske, Bleibtrest. 4
10623 Berlin, Tel.: 030 70509380 od. 0172 3912258
e-mail: jan@blieske.de

Verkaufe meine H-Jolle H71 1947 Rohn-Bielersee, Mahagoni-Eiche 1993 gestäubelt, Peitsch-Gaffelrigg, 3-fach besegelt, 1 Satz Segel neuwertig, Vollpersenning
Preisvorstellung CHF 5.000,-
Thomas Freund
e-mail: thomas.freund@swagelok.com

Verkaufe Alt-H-Jolle H212 "Juwel", Bj. 1954, Vollholz/Holzrigg, Hochtakelung, Lehmann-Riss/woltersdorf, guter Zustand, derzeit im Lager Bootswerft Fuhlendorff/Hamburg, in 2001 umfangreich aufgebaut, Ganzpersenning / Pinne / Ruder neu, Preis 2.500 VB;
Martin Kürten
Tel.: privat 04101 / 373 197, Büro 040 / 460 760 21

H-Jolle mit abnehmbarer Holzkajüte, Bj.55, Werft Grasenack, Eiche auf Eiche, Hochtakelung, Mast / Baum + Vorstag (drehbar) aus Holz, Groß- + Genuasegel, Alle Planken Original, Unterwasserschiff laminiert, einige Spanten gebrochen, sonst alles i.O., schnelles Schiff, Außenborder, Ganz- und Halbpersenning, abnehmbare Holzkajüte als Eigenbau, Trailerübernahme möglich, LP Potsdam, VB 900,-
Markus Busch
Tel.: 0179 / 97 07 913

H 507, wegen Klassenwechsel zu verkaufen

Bj 59, Fricke und Dannhus, Holzrigg hochgetakelt mit festem Vorstag und Rollbeschlag, komplett abgezogen, Rumpf und Deck und mit Owatrol (D1 ,Lack Benar) behandelt. Schwertkasten neu (von innen mit Epoxi versiegelt), V2a Schwert und Alu Schwert, Cockpitpersenning.
diverses Zubehör
Trailer Techau 4 Jahre wenig gebraucht mit Rollwinde.
Tohatsu 3,5 PS, wenig gebraucht
Preis VHB 4.200,- Euro
Hannes Thurm-Meyer T.:0421,344522 und 0172,4215848 F:0421,2053414 @: Dr.Thurm-Meyer-Partner@t-online.de

Angebote formverleimt

H 814 Kother-Bau, Grunewald-Riss, Rumpf grün, Deck natur, 2 Groß, 2 Fock, 2 Genua, 1 Spi, Harbeck-Trailer VHB 5900,- €
Günter Müller, Bankstr. 12, 47441 Moers, Tel.: 02841 21812, Fax:02841-921832 e-mail: pelzmoden.mueller@t-online.de

H 2000 Kalb-Riss, komplett m. Besegelung, Transportpersenning, Trailer
Preis 11490,- €
Bootswerft Fricke&Dannhus, 45459 Lembruch
Tel.: 05447-274 oder 05443-1085





H 2001 Kalb-Riss, Bergner&Fuchs, Bj 1991, 1 Groß, 3 Vorsegel, Spi, Trailer Harbeck TÜV 2004

VHB 10000.- €
Dr. Eckhard Koch, Lütje Delle 13
31515 Wunstorf, Tel.: 0511601221 od. 05033 2417

H 796 "Aufwind" Bj. 1980, ex Joker, Meisterboot. Fricke & Dannhus, Rumpf weiss, Deck natur, 1 Gross, 2 Fock, 1 Genua, 1 Spi, Trailer.

Preis Euro 3.700,-
Werner Zimmer, Oberbilker Allee 27
40215 Düsseldorf, Tel. 0211/33 29 19, Fax 0211/33 20 80
Mobil: 0172/2 10 60 90
e-mail: Galerie.Zimmer@t-online.de

Angebote Vollholz/flexibles Rigg

H 572 Bj 1967, „Miss Marple“, Mahagoni auf Eichenspannten, Alu-Rigg, 6 Segel, 7 mal klar lackiert, Trapez, Heku-Trailer m. TÜV, Preis 5900.-VHB Jürgen Doldasinski, Tel. 04203-3809e-mail 042033809@t-online.de

Angebot Kunststoff

Verkauf BDS H-Jolle H1018

GFK/Holz, Bj.1985, Refit 2000: alle Beschlüge erneuert (Ronstan), neues Rigg, neue Segel, neuer Trailer, neue Persenning, neue Transportpersenning (2002) regatta- und tourentauglich.

Verkauf wegen Neuanschaffung
Winterpreis 3500,- €
Carsten Hansen SCA Arendsee 039384/21777 oder 039384/21890

Verkaufe H-97

BDS, 6,2 x 1,9m, Trapez, komplett überholt 2000-2001, Regattasegel (Volkman) aus 2000/2001, Spi Beilken, Beschlüge neu Ronstan, EPRA-Straßenrailer 1996 mit 100 km-Zulassung.

Die Jolle hat im Gegensatz zu den meisten anderen BDS-Jollen einen durchgehenden Doppelboden (wie die Kalb-Risse), der Spiegel ist offen mit 2 Klappen. Vom Original ist nur der Rumpf, Mast und Baum sowie das Schwert übriggeblieben, der Rest ist neu.
EUR 3.900,-
Marcus Eigen 0172-2630699 e-mail:sbt-duesseldorf@web.de

Wanderjolle Typ H-Jolle, L=6.20 m, B=1.93 m, familienfreundlich, GfK/Holz, topgepflegt, mit Heku-Trailer.

4800.- VHB
Roland Stephan, Zum Osteresch 17
26897 Esterwegen, Tel.: 05955-902399

H 360 BDS-Nr, GfK-Compositbau 85, Ernst-Riß, Eigenbau, neue Segel, Trapez, Spi, Slipwagen

Preis VHS
Wolfgang Röseler, Luninkhofstr. 14
44287 Dortmund, Tel.: 0231-445513

H 2047 DSV, Bj 97, Kunststoffrumpf, Deck natur, guter Zustand, Alu-Rigg, 1 Stand Segel

VHB 6000.-€
Dietmar Schramm, Osterburger Str. 11
39619 Arendsee, Tel.: 039384 21684 od. 0170 9037321

Angebote Zubehör

H-Jolle:

- 1.) Genua I CO, ca. 12,5m 280,-
 - 2.) Genua II Beilken, ca. 10,5m 230,-
 - 3.) Baumpersenning, 15,-
 - 4.) Baumstütze, 20,-
 - 5.) Hebevorrichtung für Liegeplatz, 30,-
- Lars Christiansen
040 / 43 190 105
0160 / 375 11 22
fettes_brett@web.de

Europe:

- 1.) Europe-Segel North V4, 150,-
- 2.) Kopf für Ruderblatt, 30,-
- 3.) Schwert- und Ruderblattsche ClownSails, 25,-)

H-Jollen Anhänger

Aufbau mit Pritsche und Planengestell/Plane (also kpl. geschlossen).
Eigenbau 2001 Gebremst 800 KG ZGG. Innenhöhe ca. 150 cm, so dass die Segel in Hängetaschen über der Jolle Platz haben. Ebenso der Mast, wenn das Zugfahrzeug kein Kombi ist. Integrierter Slipwagen.
Auf- bzw. abladen innerhalb 2 Minuten. Hunderterzulassung für fast alle Zugfahrzeuge möglich.
Preis 2.900 €
Näheres unter: 07306/923550, 0171/6545145,
e-mail: reiner.herget@t-online.de
Bilder können auch angefordert werden.

Segel 1 Groß 300.- €

2 Genua 12 m2 je 200.- €
1 Genua 10 m2 250.- €
1 Spinnaker 36 m2 pink 250.- €
Sonderangebot: Alle 5 Segel zusammen: 999.- €
TSlipwagen passend für Harbeck-Sliptrailer 450S zu verkaufen, Preis: VHB

Thorsten Gaubisch, Graf-Erpo-Str. 13
31515 Wunstorf, Tel.: 05031 3937, Fax: 05031 7798848
e-mail: hoernchen103@web.de

Alu-Rigg für H-Jolle, 2 Satz Segel

VHB 1900 €
e-mail: birgitstein@t-online.de, Tel.: 06236 61843

Alu-Mast und -Baum für BDS-H-Jolle.

DHJV - Michael Krieg, Obmann für klassische H-Jollen, Bootsdatei - Gebrauchbootnachweis - Geschichte der Klasse Löja 6, 23715 Bosa, Tel.: 04527-1762 / 0160-919 458 40

Gesuche

Suche für Berliner H-Jolle H 482, Herta II / Mistral (Bj.1935) Gaffelrigg, möglichst mit Segeln. Wenn jemandem bekannt ist, wo so etwas liegt (darf auch Restaurierungsobjekt sein) bitte melden bei Tommy Loewe, 0162/1336715, e-mail: t.loewe@freenet.de.

Hallo, ich suche einen Trailer für meine neu erworbene H-Lolle. Kann ruhig etwas älter und dafür preiswerter sein. Falls nirgendwo noch einer in der Scheune steht... bitte an mich denken. Danke
beate.doekel@web.de

Für meine H 638 suche ich:

alle Informationen über die GfK-Koher-Jolle wie Prospekte oder Zeichnungen oder Kopien davon, Fotos von Schwertkasten, Spitrumpete, Reitbalken und Winsch.
Wer noch Originalteile hat wie Schwertkastenabdeckung, Spinnakerkorb, Genuarutscher von ERMAT, Rollfock, gutes Großsegel bitte melden. Ich würde mich auch über Kontakte zu baugleichen Booten und deren Eignern freuen.
Wilfried Staake, 04171-64712, info@elvmusik.de

Robert Elfert, Sohn von Detlef Elfert (früher H 719 / SCN-Berlin), bietet sich für die Saison als Schotte an: 0179/8233360

Daniel Blake (Interessent von der Bootsausstellung Hamburg) bietet sich als Schotte für das Steinhuder Meer an. Bei Bedarf wenden an: daniel-blake@web.de oder Daniel Blake, Bönningerstr. 5, 31167 Bockenem





Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.

Ansprechpartner

Der Vorstand

Vorsitzender	Wilfried Schomäker Kleine Wehe 17 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 04403/59750 b 04408/927-200, Fax: -207 e-mail: Wilfried.Schomaeker@h-jolle.net
Stellv. Vorsitzender/ Wandersegeln	Ditmar Meusel Marktstr. 8 31832 Springe	Tel. p 05044/1513 b 05121/1709 842 e-mail: Ditmar.Meusel@h-jolle.net
Techn.Obmann/Regattazentrale	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 039384/27099 b 039384/2508 m 0170/9037321 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Kassenwart	Stefan Kriebel Kieler Str. 122c 24119 Kronshagen	Tel. p 0431/336021 m 0160/5545833 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Alt-H-Jollen/Traditionspflege	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 0160/91945840 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Schriftführer/Verklicker- Redaktion	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0211/445100 b 0211/948590 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net

In den Revieren

Berlin	Wilfried Götze Einödshofer Weg 3 12109 Berlin	Tel. 030/7039737
Düsseldorf	Tobias Bartels Wildenbruchstr. 56 40545 Düsseldorf	Tel. p 0211/445100 b 0211/948590 e-mail: Tobias.Bartels@h-jolle.net
Zwischenahn/Dümmer	Ulf Burmeister Mastenweg 43a 26160 Bad Zwischenahn	Tel. p 04403/626884 b 04403/4411 e-mail: Ulf.Burmeister@h-jolle.net
Hamburg	Peter Rehren Steinwegskoppel 10A 22359 Hamburg	Tel. p 040/6018695 m 0151/14752171 e-mail: Peter.Rehren@h-jolle.net
Alster	Klaus Steinbeck Hans-Mahler-Strasse 11 22309 Hamburg	Tel.: p 040/6319464
Kiel/Ostsee	Stefan Kriebel Kieler Str. 122c 24119 Kronshagen	Tel. p 0431/336021 m 0160/5545833 e-mail: Stefan.Kriebel@h-jolle.net
Steinhude	Thorsten Gaubisch Graf-Erpo-Str. 13 31515 Wunstorf	Tel.: p 05031/176825 e-mail: thorsten.gaubisch@h-jolle.net
Schleswig-Holstein	Michael Krieg Löja 6 23715 Bosau	Tel. m 0160/91945840 e-mail: Michael.Krieg@h-jolle.net
Arendsee	Florian Stock Ziesauer Weg 38 39619 Schrampe	Tel. p 039384/27099 b 039384/2508 m 0170/9037321 e-mail: Florian.Stock@h-jolle.net
Süddeutschland	Kersten Weichbrodt Isenschmidstr.4 81545 München	Tel. p 089/69375577 m 0171/4123610 email: Kersten.Weichbrodt@h-jolle.net
Schweiz/Bodensee	Adrian Götti Schützenmattstr. 14 Ch-8802 Kilchberg	Tel. p 0041/17152137 e-mail: Adrian.Goetti@h-jolle.net



Deutsche H-Jollen Vereinigung e.V.

Vom DSV anerkannte Klassenvereinigung



**Korrespondenz-Anschrift: Stefan Kriebel
Kieler Str. 122c
24119 Kronshagen**

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur
DEUTSCHEN H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V. ab: _____

Name: _____ Telefon: privat: _____ geschäftlich: _____
 Anschrift: _____ Fax: _____
 Bootsname: _____ e-mail: _____
 Wert: _____ Geburtsdatum: _____
 Mitglied des Vereins: _____ Bootsnummer: _____
 Segelrevier: _____ Baujahr: _____

Aktiver Segler: ja nein

Der Jahresbeitrag beträgt **30 Euro** und ist jeweils bis zum 30. Januar zu zahlen.

Bar bezahlt am: _____ an: _____

überwiesen auf Konto: _____ **DEUTSCHE H-JOLLEN VEREINIGUNG e.V.**
 Sparkasse Kiel -(BLZ 210 501 70)
 Konto-Nr. 110 08 257

Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung der Klassenvereinigung an.

Ort und Datum _____ Unterschrift _____

Einzugermächtigung

Name: _____
 Vorname: _____
 Straße: _____
 PLZ, Wohnort: _____
 Telefon: _____ Telefax: _____

Hiermit ermächtige ich die **Deutsche H-Jollen-Vereinigung e.V.** bis auf Widerruf, meinen Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit von meinem Konto einzuziehen.

Bankverbindung

Kontonummer: _____
 Bankleitzahl: _____ Name der Bank: _____
 Ort der Bank: _____

Ort und Datum _____ Unterschrift _____